



Österreichisches Institut für Familienforschung
Austrian Institute for Family Studies



universität
wien

Fokus Jugend 2026

Ein Überblick in Zahlen

Rudolf Karl Schipfer

Wien | 2026

www.oif.ac.at

Österreichisches Institut für Familienforschung
an der Universität Wien
Grillparzerstraße 7/9 | 1010 Wien

Fokus Jugend 2026

Ein Überblick in Zahlen

Rudolf Karl Schipfer

März 2026

Stand: 20. Jänner 2026

Die Publikation wurde aus Mitteln des Bundeskanzleramts/Europa, Integration und Familie über die Familie & Beruf Management GmbH gefördert.



[DOI: 10.25365/phaidra.763](https://doi.org/10.25365/phaidra.763)

Dieses Werk ist mit [CC BY-ND 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/) lizenziert.



Das Österreichische Institut für Familienforschung an der Universität Wien (ÖIF) führt als unabhängiges wissenschaftliches Institut anwendungsorientierte Studien und Grundlagenforschung zur Struktur und Dynamik von Familien, Generationen, Geschlechtern und Partnerschaften durch. Alle Angaben in dieser Publikation erfolgen ohne Gewähr und die Haftung der Mitwirkenden oder des ÖIF ist ausgeschlossen. Der Inhalt dieses Berichts gibt die Meinungen der Autor:innen wieder, welche die alleinige Verantwortung dafür tragen.

© 2026 Universität Wien, Österreichisches Institut für Familienforschung (ÖIF)
Medieninhaber: Universität Wien, Österreichisches Institut für Familienforschung (ÖIF)
Herausgeber: Prof. Dr. Wolfgang Mazal
Tel +43 1 4277 48901 | info@oif.ac.at | www.oif.ac.at | Wien

INHALT

Bevölkerungsüberblick	6
Migration	10
Bildung und Ausbildung	13
Medien – Internet	20
Arbeitswelt	23
Gesundheit und Lebensbedingungen	33

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Entwicklung der Bevölkerung zwischen 0 und unter 30 Jahren in Österreich	6
Tabelle 2: Bevölkerung nach breiten Altersgruppen und Jugend- bzw. Altersquotient	7
Tabelle 3: Anzahl der Kinder nach Familienform	9
Tabelle 4: Migration nach Alter und Staatsbürgerschaft.....	10
Tabelle 5: Wanderungsbilanz von 0- bis unter 30-Jährigen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft	11
Tabelle 6: Einbürgerungen	12
Tabelle 7: Schüler:innen 1970/71 bis 2024/25	13
Tabelle 8: 20- bis 24-Jährige mit einem Abschluss Schulstufe 9 oder höher	14
Tabelle 9: Frühe Schulabgänger:innen.....	16
Tabelle 10: Nichterwerbstätige Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren.....	18
Tabelle 11: Letzte Internetnutzung von 14- bis 19-Jährigen	20
Tabelle 12: Letzte Internetnutzung von 20- bis unter 30-Jährigen	21
Tabelle 13: Erwerbsstatus nach Altersgruppen.....	23
Tabelle 14: Teilzeitbeschäftigung wegen Aus- und Fortbildung	24
Tabelle 15: Befristung von Dienstverhältnissen (absolut)	25
Tabelle 16: Befristung von Dienstverhältnissen (Anteile).....	27
Tabelle 17: Gewählte Lehrberufe	28
Tabelle 18: Beim AMS registrierte Arbeitslose.....	29
Tabelle 19: Arbeitslosenquote 15- bis 24-Jähriger im internationalen Vergleich	31
Tabelle 20: Subjektive Gesundheitswahrnehmung von 16- bis unter 30-Jährigen	33
Tabelle 21: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung bei 0- bis unter 30-Jährigen.....	34
Tabelle 22: Zusammenleben mit den Eltern	36

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bevölkerung nach breiten Altersgruppen im Jahresdurchschnitt	8
Abbildung 2: Entwicklung des Jugend- und des Altersquotienten	8
Abbildung 3: Wanderungsbilanz von 0- bis unter 30-Jährigen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft	11
Abbildung 4: Einbürgerungen	12
Abbildung 5: Schüler:innen nach Schultypen.....	14
Abbildung 6: 20- bis 24-Jährige mit einem Abschluss Schulstufe 9 oder höher	15
Abbildung 7: Frühe Schulabgänger:innen.....	17
Abbildung 8: Nichterwerbstätige Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren.....	19
Abbildung 9: Letzte Internetnutzung der befragten 14- bis 19-Jährigen	21
Abbildung 10: Letzte Internetnutzung der befragten 20- bis unter 30-Jährigen	22
Abbildung 11: Teilzeitbeschäftigung wegen Aus- und Fortbildung	24
Abbildung 12: Befristung von Dienstverhältnissen	26
Abbildung 13: Beim AMS registrierte Arbeitslose.....	30
Abbildung 14: Arbeitslosenquote von unter 25-Jährigen im internationalen Vergleich	32
Abbildung 15: Subjektive Gesundheitswahrnehmung 2024 – Altersgruppen im Vergleich	33
Abbildung 16: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung nach breiten Altersgruppen	35
Abbildung 17: Zusammenleben mit den Eltern	36

Vorbemerkung

Die Publikation „Fokus Jugend“ bietet für Personen, die in den Bereichen Jugendpolitik und Jugendarbeit tätig sind, übersichtlich aufbereitete Daten, die die Situation der Jugend in Österreich aufzeigen und Trends sichtbar machen. Die wesentlichsten Zahlen über Jugendliche in Österreich sind in diesem Heft für die interessierte Öffentlichkeit und für das Fachpublikum zusammengefasst.

Die Altersgruppe Jugend umfasst, im Sinne des Bundes-Jugendvertretungs- (B-JVG) und des Bundes-Jugendförderungsgesetzes (B-JFG), alle jungen Menschen bis zur Vollendung ihres 30. Lebensjahres. Je nach Möglichkeit und Verfügbarkeit der Daten mussten bei einzelnen Tabellen und Grafiken engere bzw. abgeänderte Altersgrenzen gezogen werden.

Das Konzept für diese Publikation wurde vom Österreichischen Institut für Familienforschung an der Universität Wien im Zusammenwirken mit dem Kompetenzzentrum Jugend im BKA und unter Beteiligung von Stakeholdern der Jugendpolitik entwickelt.

Für diese Publikation wurden vorhandene und der Öffentlichkeit zur Verfügung stehende Statistiken recherchiert und benutzerfreundlich aufbereitet. Grundsätzlich wurde auf abgesicherte und qualitätsvolle Daten aus amtlichen bzw. verlässlichen Quellen (Statistik Austria, Eurostat, Arbeitsmarktservice, Wirtschaftskammer Österreich usw.) zurückgegriffen.

Hinweise für Leser:innen

- In den Tabellen grau hinterlegte Spalten bzw. Zeilen enthalten die Daten, auf die sich die Erklärung im Kurztext bezieht. In der Regel handelt es sich dabei um die jeweils aktuellsten Angaben.
- Bei zahlreichen Tabellen sind Links zu weiteren statistischen Informationen angeführt. Die Leser:innen finden dort ergänzende und auch weiterführende Informationen zum Thema der jeweiligen Tabelle.
- Die dargestellten Zahlen sind eine Auswahl aus einem umfangreichen Datenpool. Für weiterführende Recherchen verweisen wir daher im Besonderen auf folgende Hauptdatenquellen:
 Statistik Austria allgemein: www.statistik.at
 Statistik Austria STATcube – Statistische Datenbank:
www.statistik.at/datenbanken/statcube-statistische-datenbank
 Eurostat Datenbank: ec.europa.eu/eurostat/data/database
 AMS Arbeitsmarktdaten online: <https://www.ams.at/arbeitsmarktdaten-und-medien/arbeitsmarkt-daten-und-arbeitsmarkt-forschung/arbeitsmarktdaten>
 Oder <https://www.dnet.at/Amis/>
- Zeichenerklärung:
 : ... nicht verfügbar

Bevölkerungsüberblick

Tabelle 1: Entwicklung der Bevölkerung zwischen 0 und unter 30 Jahren in Österreich (Jahresdurchschnitt)

	Gesamtbevölkerung	0 bis 4	5 bis 9	10 bis 14	15 bis 19	20 bis 24	25 bis unter 30	0 bis unter 30		14 bis 24	
		in 1.000						in 1.000	% der Gesamtbev.	in 1.000	% der Gesamtbev.
1980	7.549	430	497	615	657	590	509	3.298	43,7	1.375	18,2
1990	7.678	446	463	436	514	644	677	3.180	41,4	1.248	16,3
2000	8.012	419	475	471	485	469	558	2.878	35,9	1.048	13,1
2010	8.361	393	406	441	498	521	556	2.813	33,6	1.112	13,3
2020	8.917	435	427	422	436	512	598	2.829	31,7	1.033	11,6
2025	9.210	411	456	446	449	498	574	2.835	30,8	1.037	11,3
2030	9.329	385	427	469	464	496	546	2.787	29,9	1.054	11,3
2040	9.411	373	393	413	454	527	551	2.710	28,8	1.064	11,3
2050	9.384	376	388	400	421	472	542	2.599	27,7	974	10,4

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerung zum Jahresdurchschnitt (Hauptvariante), abgefragt am 01.12.2025; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/bevoelkerung-nach-alter/geschlecht>
<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/demographische-prognosen/bevoelkerungsprognosen-fuer-oesterreich-und-die-bundeslaender>

Kurztext zur Tabelle 1: 2025 lebten im Jahresdurchschnitt knapp über 9,2 Millionen Menschen in Österreich. Davon waren 2,8 Mio. zwischen 0 und unter 30 Jahre alt. Der Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung lag damit 2025 bei 30,8 %. Seit 1980 ist der Anteil der 0- bis unter 30-Jährigen um 12,9 Prozentpunkte zurückgegangen.

Bis 2050 wird in Österreich die Bevölkerung auf 9,4 Mio. Personen anwachsen. Davon werden 376.000 Menschen 0 bis 4 Jahre alt sein. 2,6 Mio. Menschen, das sind 27,7 % der Gesamtbevölkerung, werden der Altersgruppe der 0- bis unter 30-Jährigen angehören.

Von 2025 bis 2050 wird, nach der Hauptvariante der Bevölkerungsprognose, die Gesamtbevölkerung kontinuierlich um ca. 157.000 Menschen zunehmen. Der Anteil der unter 30-Jährigen an der Gesamtbevölkerung wird um 3,1 Prozentpunkte zurückgehen und der Anteil der 14- bis 24-Jährigen als engere Jugend-Altersgruppe wird laut Prognose 2050 um 0,9 Prozentpunkte unter dem Wert von 2025 liegen.

Tabelle 2: Bevölkerung nach breiten Altersgruppen und Jugend- bzw. Altersquotient (Jahresdurchschnitt)

	Bevölkerung insgesamt	0–19 Jahre	20–64 Jahre	65 Jahre und älter	Jugendquotient	Altersquotient
	In 1.000					
1980	7.549	2.199	4.188	1.163	53	28
1990	7.678	1.859	4.672	1.147	40	25
2000	8.012	1.851	4.925	1.236	38	25
2010	8.361	1.737	5.146	1.478	34	29
2020	8.917	1.719	5.490	1.708	31	31
2025	9.210	1.763	5.563	1.884	32	34
2030	9.329	1.745	5.451	2.133	32	39
2040	9.411	1.632	5.317	2.462	31	46
2050	9.384	1.585	5.237	2.563	30	49

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerung zum Jahresdurchschnitt (Hauptvariante), abgefragt am 28.11.2025; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen:

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/bevoelkerung-nach-alter/geschlecht>

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/demographische-prognosen/bevoelkerungsprognosen-fuer-oesterreich-und-die-bundeslaender>

Kurztext zur Tabelle 2: Im Jahr 2025 lebten in Österreich etwas über 9,2 Millionen Menschen, davon waren 1,8 Mio. zwischen 0 und 19 Jahren alt, 5,6 Mio. zwischen 20 und 64 und 1,9 Mio. waren 65 Jahre alt oder älter. Der Jugendquotient lag bei 32, der Altersquotient bei 34.

Die Tabelle zeigt die Veränderung der Gesamtbevölkerung und der breiten Altersgruppen in der Vergangenheit und in der Zukunft. Die Einteilung der breiten Altersgruppen zeigt – stark vereinfacht – die Anzahl der jungen Menschen in Ausbildung, die erwerbstätigen Menschen und die Menschen im Ruhestand.

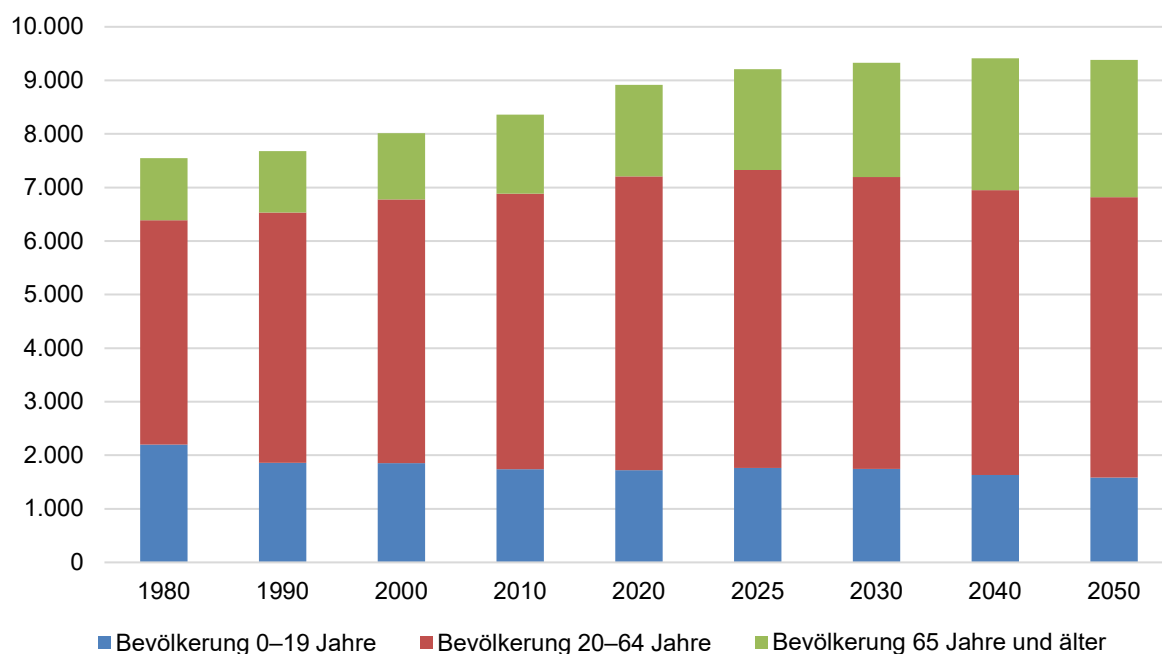
Bei der Altersgruppe der 0- bis 19-Jährigen war ein deutlicher Rückgang zwischen 1980 und 1990 zu verzeichnen. Seither ging der Rückgang weiter, wenn auch weniger deutlich. Bei den 20- bis 64-Jährigen ist von 1980 bis 2024 (sic!) eine kontinuierliche Zunahme der Altersgruppe ausgewiesen, danach wird eine Abnahme prognostiziert. Die Gruppe der 65-Jährigen und älteren Personen wird sich über den gesamten dargestellten Zeitraum mehr als verdoppeln.

Der Jugendquotient lag 1980 bei 53 Jugendlichen zu 100 Personen im Erwerbsalter. 2050 wird er voraussichtlich bei 30 Jugendlichen auf 100 Personen im Erwerbsalter liegen. Der Altersquotient lag 1980 bei 28 Senior:innen auf 100 Personen im Erwerbsalter, für 2050 wird ein Wert von 49 zu 100 prognostiziert. Der Jugendquotient lag laut den aktuellen Berechnungen im Jahr 2021 erstmals unter dem Altersquotienten.

Hintergrundinformation: Der Jugendquotient ist eine Maßzahl dafür, in welchem quantitativen Verhältnis die Bevölkerung im Erwerbsalter zu den Kindern und Jugendlichen steht, konkret handelt es sich um die Anzahl der 0- bis 19-Jährigen bezogen auf 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

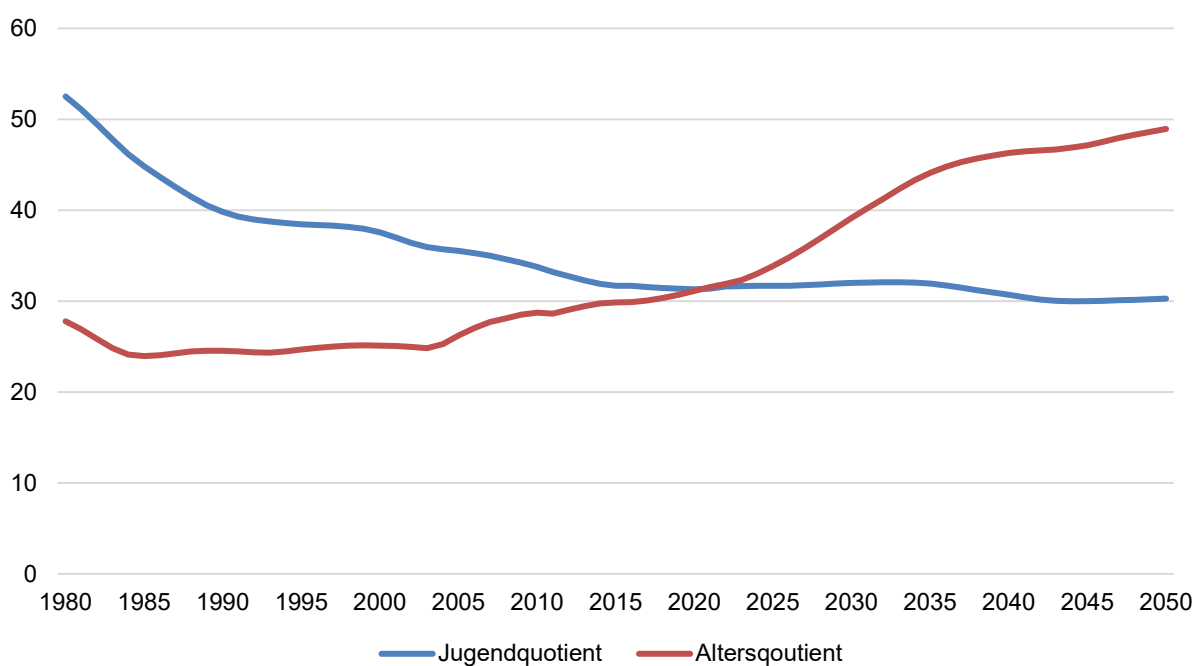
Der Altersquotient ist eine Maßzahl für das quantitative Verhältnis der Bevölkerung im Erwerbsalter zu den Senior:innen und zeigt die Anzahl der 65-Jährigen und älteren Menschen bezogen auf 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren.

**Abbildung 1: Bevölkerung nach breiten Altersgruppen im Jahresdurchschnitt
(in 1.000)**



Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerung zum Jahresdurchschnitt (Hauptvariante), abgefragt am 28.11.2025; eigene Berechnungen ÖIF

Abbildung 2: Entwicklung des Jugend- und des Altersquotienten



Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerung zum Jahresdurchschnitt (Hauptvariante), abgefragt am 28.11.2025; eigene Berechnungen ÖIF

Tabelle 3: Anzahl der Kinder nach Familienform

in 1.000	0 bis 14 Jahre			15 bis 17 Jahre			18 bis unter 30 Jahre		
	2014	2019	2024	2014	2019	2024	2014	2019	2024
Kinder von verheirateten Paaren	870,5	901,5	940,1	204,2	190,9	193,8	480,6	453,2	436,7
Kinder von Lebensgemeinschaften	191,1	201,2	222,7	19,2	21,4	24,7	25,8	37,0	36,2
Kinder von Alleinerziehenden	148,9	156,0	141,6	47,5	47,5	48,4	135,2	132,0	127,8
<i>Davon Kinder bei alleinerziehenden Vätern</i>	9,9	10,8	15,4	6,9	4,4	7,7	28,4	23,9	27,9
Summe¹	1.210,5	1.258,7	1.304,4	270,9	259,8	266,9	641,6	622,2	600,7

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, abgefragt am 19.05.2025; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/familien-haushalte-lebensformen/familienformen>

Kurztext zur Tabelle 3: 2024 lebten in Österreich 940.100 Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren bei verheirateten Paaren, 222.700 Kinder lebten bei Paaren in Lebensgemeinschaften und 141.600 Kinder lebten bei Alleinerziehenden. In Summe lebten 2024 1.304.400 Kinder von 0 bis 14 mit einem bzw. zwei Elternteil(en) im selben Haushalt.

Hintergrundinformation: Kinder im Sinne der Familienstatistik sind alle mit beiden oder einem Elternteil(en) im selben Haushalt lebenden leiblichen, Stief- und Adoptivkinder, sofern diese ohne eigene Partner:innen im elterlichen Haushalt leben und selbst noch keine Kinder haben. Sämtliche hier dargestellte Zahlen beziehen sich daher grundsätzlich nur auf im selben Haushalt lebende Personen. Deshalb sind unter 30-Jährige, die nicht mit den Eltern im selben Haushalt wohnen, in dieser Darstellung auch nicht enthalten.

¹ Die Zeile „Kinder bei alleinerziehenden Vätern“ ist in der Summe nicht berücksichtigt, weil diese Kinder in der Zeile „Kinder von Alleinerziehenden“ miteingefasst sind.

Migration

Tabelle 4: Migration nach Alter und Staatsbürgerschaft

		2014		2019		2024	
		Zuzüge aus dem Ausland	Wegzüge in das Ausland	Zuzüge aus dem Ausland	Wegzüge in das Ausland	Zuzüge aus dem Ausland	Wegzüge in das Ausland
Staats- angehörigkeit	Alter						
Österreich	bis 14 Jahre	1.912	2.879	2.176	2.808	2.008	2.652
	15 bis 19 Jahre	716	1.091	763	927	773	780
	20 bis 24 Jahre	1.711	2.305	1.359	2.188	1.160	1.925
	25 bis unter 30 Jahre	1.752	3.066	1.763	3.194	1.538	3.039
EU- und EFTA- Staaten, assoz. Kleinstaaten, Vereinigtes Königreich	bis 14 Jahre	9.454	3.267	8.958	4.549	7.667	5.906
	15 bis 19 Jahre	5.447	1.602	5.779	1.947	6.077	2.529
	20 bis 24 Jahre	18.497	9.054	17.149	9.978	17.134	11.526
	25 bis unter 30 Jahre	17.689	8.875	15.160	10.312	14.453	11.210
Drittländer	bis 14 Jahre	7.364	2.068	5.126	2.537	13.591	4.426
	15 bis 19 Jahre	6.533	1.648	3.660	1.830	7.982	2.334
	20 bis 24 Jahre	11.308	5.250	8.925	6.878	12.605	6.593
	25 bis unter 30 Jahre	10.173	4.628	7.631	5.359	12.389	6.412

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik, abgefragt am 07.10.2025

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/migration-und-einbuengerung/wanderungen-insgesamt>

Kurztext zur Tabelle 4: 2024 sind 2.008 Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft im Alter bis 14 Jahren nach Österreich gezogen, 2.652 österreichische Staatsbürger:innen unter 14 sind ins Ausland gezogen. Im selben Jahr sind 7.667 unter 14-Jährige nach Österreich gezogen, die eine Staatsbürgerschaft eines anderen EU- oder EFTA-Mitgliedslandes, eines assoziierten Kleinstaates oder des Vereinigten Königreiches hatten.² 5.906 Personen im Alter bis 14 Jahre mit solchen Staatsbürgerschaften sind aus Österreich weggezogen. Mit einer Drittland-Staatsbürgerschaft sind 2024 13.591 bis 14 Jahre alte Personen nach Österreich gezogen und 4.426 Personen weggezogen.

Hintergrundinformation: Die Zu- bzw. Wegzüge sind Hauptwohnsitzverlegungen über die Grenzen Österreichs hinweg. Es werden nur Zu- und Wegzüge von Personen erfasst, die mindestens 90 Tage in Österreich einen Hauptwohnsitz hatten.

Bei der Staatsbürgerschaft zählt der Zeitpunkt der Wohnsitzanmeldung (bei Zuzügen) bzw. der Wohnsitzabmeldung (bei Wegzügen). Beispiel: Wenn eine Person mit ausländischer Staatsangehörigkeit 2010 nach Österreich zog, zählte sie zu den ausländischen Staatsangehörigen. Wurde diese Person 2015 eingebürgert und ist dann 2017 fortgezogen, so wäre dieser Wegzug zu den österreichischen Staatsangehörigen gezählt worden.

² EFTA: Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz / Assoziierte Kleinstaaten: z. B. Andorra, Monaco, San Marino, Vatikan.

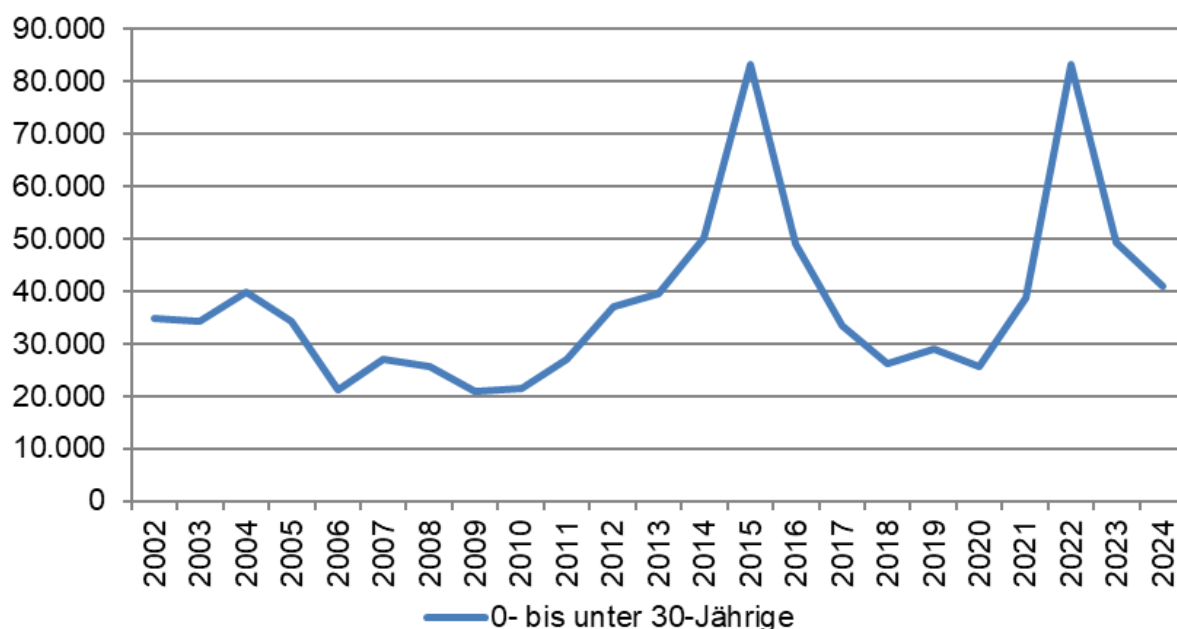
Tabelle 5: Wanderungsbilanz von 0- bis unter 30-Jährigen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft

	2005	2010	2015	2020	2024
Anzahl der Personen absolut	34.138	21.492	83.163	25.775	40.962

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik, abgefragt am 07.10.2025

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/migration-und-einbuengerung/wanderungen-insgesamt>

Kurztext zur Tabelle 5: Im Jahr 2024 betrug die Wanderungsbilanz (d. i. der Saldo aus Zu- und Wegzügen) bei den 0- bis unter 30-Jährigen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft 40.962 Personen. In den vergangenen 20 Jahren gab es – wie die u. a. Abbildung zeigt – kontinuierlich eine Nettozuwanderung in dieser Altersgruppe, die aber in den einzelnen Jahren unterschiedlich hoch ausfiel. Nach einem Höchststand 2015 kam ein Rückgang und 2019 hat der Saldo wieder zugenommen. 2020 kam es – bedingt durch die COVID-19-Pandemie – zu einem Rückgang und 2021 war wieder eine Zunahme zu verzeichnen, die 2022 zu einem neuerlichen Höchstwert führte. Vor allem die Anzahl der ukrainischen Staatsbürger:innen in Österreich nahm 2022 zu. 2023 und 2024 waren wieder Rückgänge zu verzeichnen.

Abbildung 3: Wanderungsbilanz von 0- bis unter 30-Jährigen mit nichtösterreichischer Staatsbürgerschaft

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik, abgefragt am 07.10.2025

Tabelle 6: Einbürgerungen

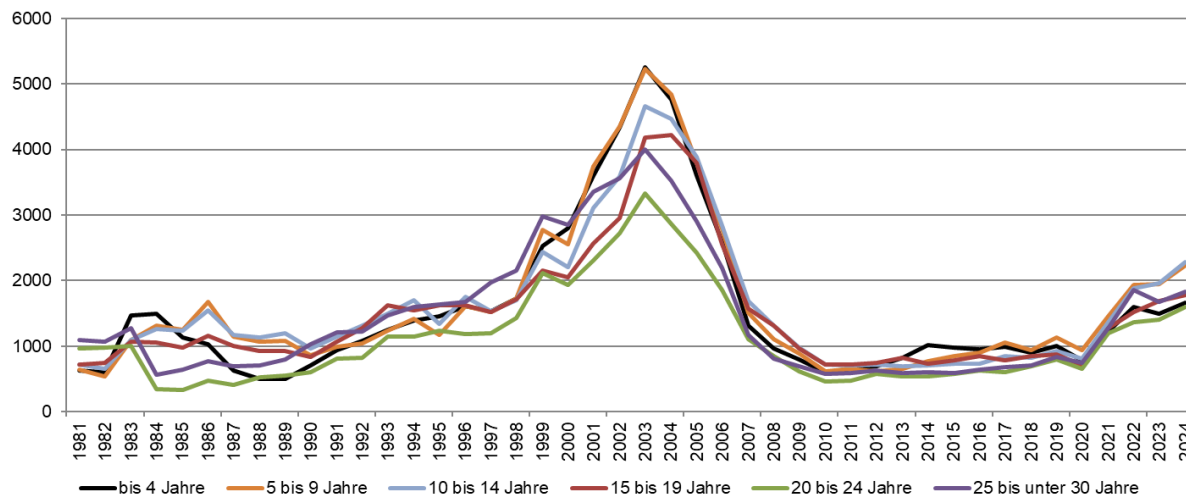
	2005	2010	2015	2020	2024
Alter bis 14 Jahre	11.285	1.927	2.560	2.525	6.175
Alter 15 bis 19 Jahre	3.800	725	788	713	1.782
Alter 20 bis 24 Jahre	2.423	465	574	649	1.602
Alter 25 bis unter 30 Jahre	2.901	574	596	744	1.833
Insgesamt (alle Altersgruppen)	35.417	6.190	8.265	8.996	21.891

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Einbürgerungen, abgefragt am 08.04.2025; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/migration-und-einbuengerung/einbuengerungen>

Kurztext zur Tabelle 6: Im Jahr 2024 wurden 6.175 Kinder im Alter bis 14 Jahre eingebürgert. Weiters wurden im selben Jahr 1.782 15- bis 19-Jährige, 1.602 20- bis 24-Jährige und 1.833 25- bis unter 30-Jährige eingebürgert. Insgesamt wurde an 21.891 Personen aller Altersgruppen 2024 die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen.

Hintergrundinformation: Ab Mitte der 1990er Jahre erhöhte sich die Zahl der Einbürgerungen und im Jahr 2003 wurde mit 45.112 ein Höchstwert erreicht. In den Folgejahren gingen die Einbürgerungszahlen zurück, besonders deutlich nach der Staatsbürgerschaftsrechts-Novelle 2005 (2006: 26.259 Einbürgerungen), bei der es zu einer restriktiveren Regelung der Einbürgerungsbestimmungen kam. Seit 2021 ist wieder ein Anstieg zu verzeichnen.

Abbildung 4: Einbürgerungen

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Einbürgerungen, abgefragt am 08.04.2025; eigene Berechnungen ÖIF

Bildung und Ausbildung

Tabelle 7: Schüler:innen 1970/71 bis 2024/25

Schuljahr	Insgesamt	Pflicht-schulen ³	Allgemein-bildende höhere Schulen ⁴	Berufs-schulen	Berufs-bildende mittlere Schulen	Berufs-bildende höhere Schulen
1970/71	1.324.617	963.579	138.269	146.559	45.448	30.762
1980/81	1.352.228	831.017	178.021	197.782	69.219	76.189
1990/91	1.109.541	648.719	155.384	149.806	56.441	99.191
2000/01	1.176.229	690.328	180.703	132.613	48.909	123.676
2010/11	1.108.751	584.807	198.367	137.881	50.094	137.602
2020/21	1.096.927	583.388	210.027	116.759	42.679	144.074
2024/25	1.136.683	626.242	211.292	116.047	42.644	140.458

Quelle: Statistik Austria, Statistiken – Bevölkerung und Soziales – Bildung – Schulbesuch – Schüler:innen: Schüler:innen 1923/24 bis 2024/25 (.ods), Tab. 2, Schulstatistik, abgefragt am 11.12.2025; eigene Berechnungen
ÖIF

Weitere statistische Informationen:

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/schulbesuch>

Kurztext zur Tabelle 7: Von den insgesamt ca. 1,1 Millionen Schülerinnen und Schülern des Schuljahres 2024/25 waren 626.242 Pflichtschüler:innen, 211.292 besuchten allgemeinbildende höhere Schulen (AHS), 116.047 besuchten Berufsschulen, 42.644 berufsbildende mittlere (BMS) und 140.458 berufsbildende höhere Schulen (BHS).

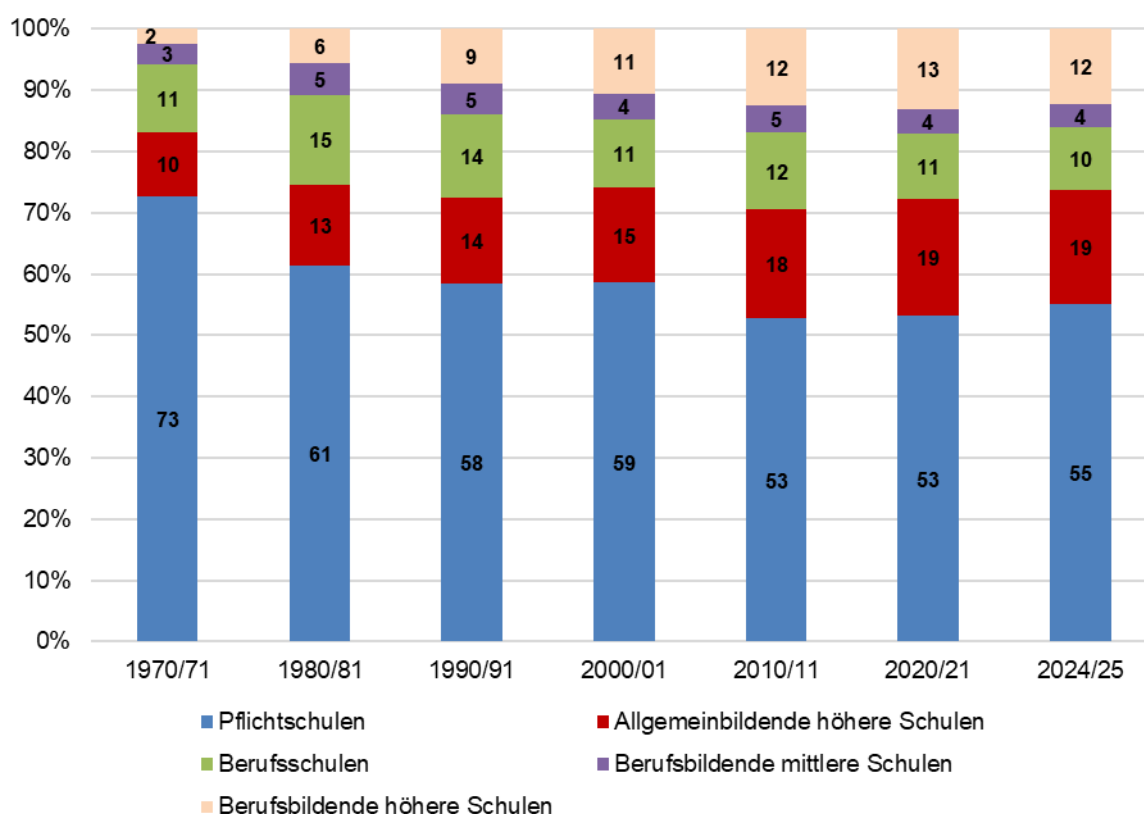
Die Gesamtanzahl der Schüler:innen ist bis 1976/77 gestiegen und dann bis 1990/91 gesunken. Auf eine leichte Erhöhung bis 2004/05 folgte wieder ein Rückgang: 2015/16 wurde der niedrigste Stand im dargestellten Zeitraum erreicht. In den darauffolgenden Schuljahren ist die Schüler:innenzahl wieder leicht gestiegen.

Bei den Schüler:innenzahlen in AHS, Berufsschulen und BMS gab es in den ersten zehn Jahren des Darstellungszeitraums deutliche Zunahmen. Die Schüler:innen, die 1980/81 diese Schulen besuchen, sind noch der Baby-Boom-Generation zuzurechnen. Bei den Pflichtschüler:innen zeigt sich der Geburtenrückgang Ende der 1960er und Anfang der 1970er Jahre schon früher.

Anders verlief die Entwicklung der Schüler:innenzahlen in den BHS. Zwischen 1970/71 und 2010/11 hat sich die Schüler:innenzahl mehr als vervierfacht. Danach folgte ein Rückgang bis zur Mitte der Dekade, dann wieder ein Anstieg und in weiterer Folge sind ab 2021/22 die BHS-Schüler:innenzahlen wieder zurückgegangen.

³ Volksschulen, Hauptschulen, Modellversuch „Neue Mittelschule“ an Hauptschul-Standorten (bis 2011/12), (Neue) Mittelschulen (ab 2012/13), Sonderschulen, Polytechnische Schulen

⁴ AHS-Langform (Unter- & Oberstufe), Modellversuch „Neue Mittelschule“ an AHS-Standorten (bis 2011/12), Modellversuch "Neue Mittelschule" an AHS (ab 2012/13), Oberstufenrealgymnasien; exkl. Aufbau-(Real-) Gymnasien und (Real-)Gymnasien für Berufstätige

Abbildung 5: Schüler:innen nach Schultypen

Quelle: Statistik Austria, Statistiken – Bevölkerung und Soziales – Bildung – Schulbesuch – Schüler:innen: Schüler:innen 1923/24 bis 2024/25 (.ods), Tab. 2, Schulstatistik, abgefragt am 11.12.2025; eigene Berechnungen ÖIF

Tabelle 8: 20- bis 24-Jährige mit einen Abschluss Schulstufe 9 oder höher

Jahr	Insgesamt	Frauen	Männer
	in %		
1995	79,2	74,5	84,1
2000	85,1	84,9	85,3
2005	85,7	87,0	84,4
2010	85,5	86,1	85,0
2015	88,7	89,4	88,0
2020	86,1	89,7	82,6
2024	85,6	88,2	83,1

Quelle: Statistik Austria, Statistiken – Bevölkerung und Soziales – Bildung – Bildungsindikatoren – Weiterführende Daten: Bildungsindikatoren_2024.ods, Tab. 3, Bildungsstand der Jugendlichen ab 1995 – Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung), abgefragt am 08.04.2025

Anmerkung: Zeitreihenbrüche 2004, 2006, 2014 und 2021, u. a. wegen Stichprobenumstellung

Weitere statistische Informationen:

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/bildungsindikatoren>

Kurztext zur Tabelle 8: Die Tabelle zeigt die Entwicklung des Anteils jener Personen unter den 20- bis 24-Jährigen, die beispielsweise polytechnische Schulen, die AHS-Oberstufe, Berufsschulen, mittlere oder höhere Schulen (ohne 4./5. Jahrgang) abgeschlossen hatten. Das entspricht mindestens einem Abschluss der Sekundarstufe II, gleichbedeutend mit dem

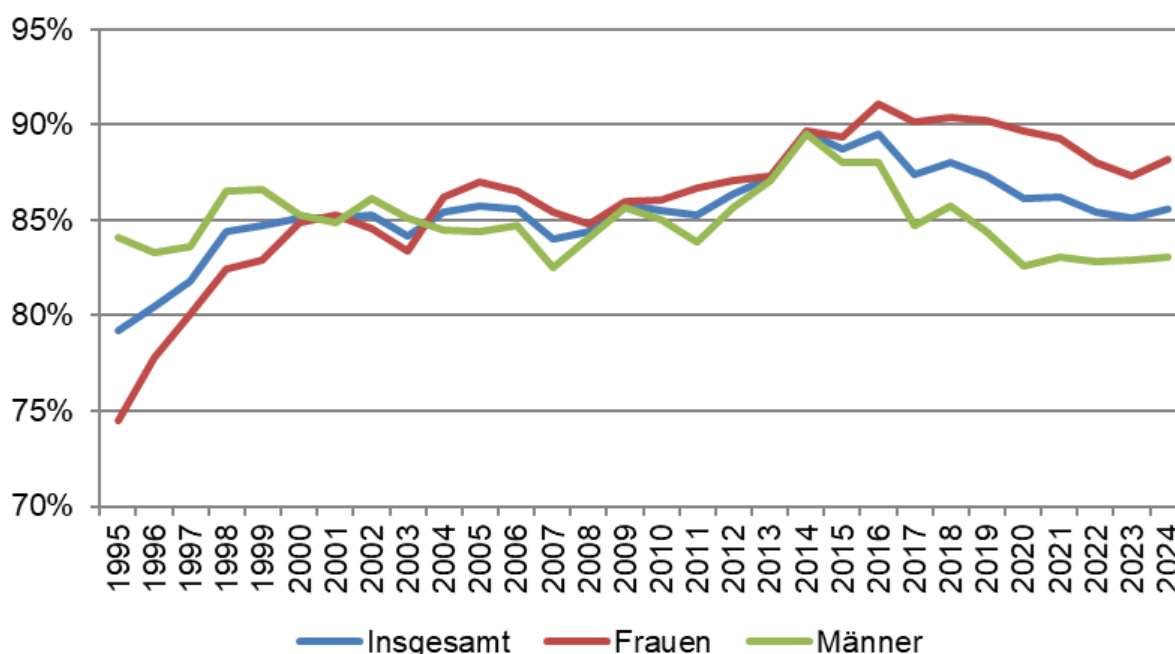
ISCED⁵-3-Level. ISCED 3 umfasst die zweite Stufe der Sekundarbildung, die auf den Beruf oder die tertiäre Bildung (Studium an Fach-, Musik-, Kunst- bzw. Pädagogischen Hochschulen sowie Universitäten) vorbereitet.

2024 hatten 85,6 % der 20- bis 24-jährigen Frauen und Männer einen Lehr- oder BMS-Abschluss bzw. eine AHS-Matura. Seit 1995 ist der Anteil dieser Personen bis zu einem Höchstwert 2014 insgesamt gestiegen und schwankte danach auf hohem Niveau. Seit 2018 sind die Anteile tendenziell rückläufig. Bis 2003 haben sich die Anteile von Männern und Frauen angeglichen, seit 2004 liegt der Anteil der Frauen konstant über dem der Männer.

Hintergrundinformation: Seit dem Jahr 2009 liegt Österreich kontinuierlich über dem EU-Zielwert von mindestens 85 % der 20- bis 24-Jährigen, die einen Abschluss der oberen Sekundarstufe oder einen höheren Bildungsabschluss haben sollten.⁶ Seit 2022 wird dieser Wert nur im Zehntel-%-Punkte-Bereich überschritten.

Die Bildungsabschlüsse bis 2013 sind gemäß ISCED 1997 und jene ab 2014 gemäß ISCED 2011 klassifiziert. Dies bedeutet, dass ab 2014 die erfolgreiche Beendigung der dritten Klasse einer fünfjährigen BHS ebenfalls als Abschluss der Sekundarstufe II gilt. Davor wurde die betroffene Personengruppe nicht eigens erfasst.

Abbildung 6: 20- bis 24-Jährige mit einen Abschluss Schulstufe 9 oder höher



Quelle: Statistik Austria, Statistiken – Bevölkerung und Soziales – Bildung – Bildungsindikatoren – Weiterführende Daten: Bildungsindikatoren_2024.ods, Tab. 3, Bildungsstand der Jugendlichen ab 1995 – Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung), abgefragt am 08.04.2025

⁵ Die International Standard Classification of Education ([ISCED](#)) wurde von der UNESCO zur Klassifizierung von Schultypen und Schulsystemen im internationalen Vergleich in den 1970er Jahren entwickelt und seither angepasst.

⁶ Vgl. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Hrsg.) (2021): Nationaler Bildungsbericht Österreich 2021. Band 1. Wien: BMBWF. S. 289.

Tabelle 9: Frühe Schulabgänger:innen (18 bis 24 Jahre)

Jahr	Österreich			EU-27 ⁷ insgesamt
	Männer	Frauen	Insgesamt	
	in %			
1995	17,3	9,9	13,6	:
2000	10,7	9,6	10,2	:
2005	8,9	9,7	9,3	15,6
2010	8,3	8,4	8,3	13,8
2015	6,8	7,8	7,3	11,0
2020	6,3	10,0	8,1	10,0
2024	7,0	9,2	8,1	9,3

Quelle 1: Statistik Austria, Statistiken – Bevölkerung und Soziales – Bildung – Bildungsindikatoren – Weiterführende_Daten: Bildungsindikatoren_2024.ods, Tab. 4, Frühe Schul- und Ausbildungsabgänger:innen ab 1995 – Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung), abgefragt am 08.04.2025

Quelle 2: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Bildung und Weiterbildung / Bildungs- und Weiterbildungsergebnisse / Übergang vom Bildungssystem zur Arbeitswelt / frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger / Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger nach Geschlecht und Erwerbsstatus (edat_lfse_14), abgefragt am 19.05.2025

Anmerkung: Zeitreihenbrüche 2003 (EU), 2004 (Ö), 2006, 2014 und 2021

Weitere statistische Informationen:

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/bildungsindikatoren>

Kurztext zur Tabelle 9: Im Jahr 2024 gab es insgesamt 8,1 % frühe Schulabgänger:innen in Österreich, 7,0 % männliche und 9,2 % weibliche. In der EU-27 lag der Anteil 2024 bei 9,3 %. Ausgehend von 1995 sind in Österreich die Anteile früher Schulabgänger:innen unter den 18- bis 24-Jährigen – besonders bei den Frauen – gesunken und bewegen sich unter dem EU-Durchschnitt (EU-Daten sind erst ab 2002 verfügbar). In den letzten Jahren stiegen die Anteile im Vergleich zur Mitte der vorangegangenen Dekade wieder an, liegen aber weiterhin deutlich unter den Ausgangswerten.

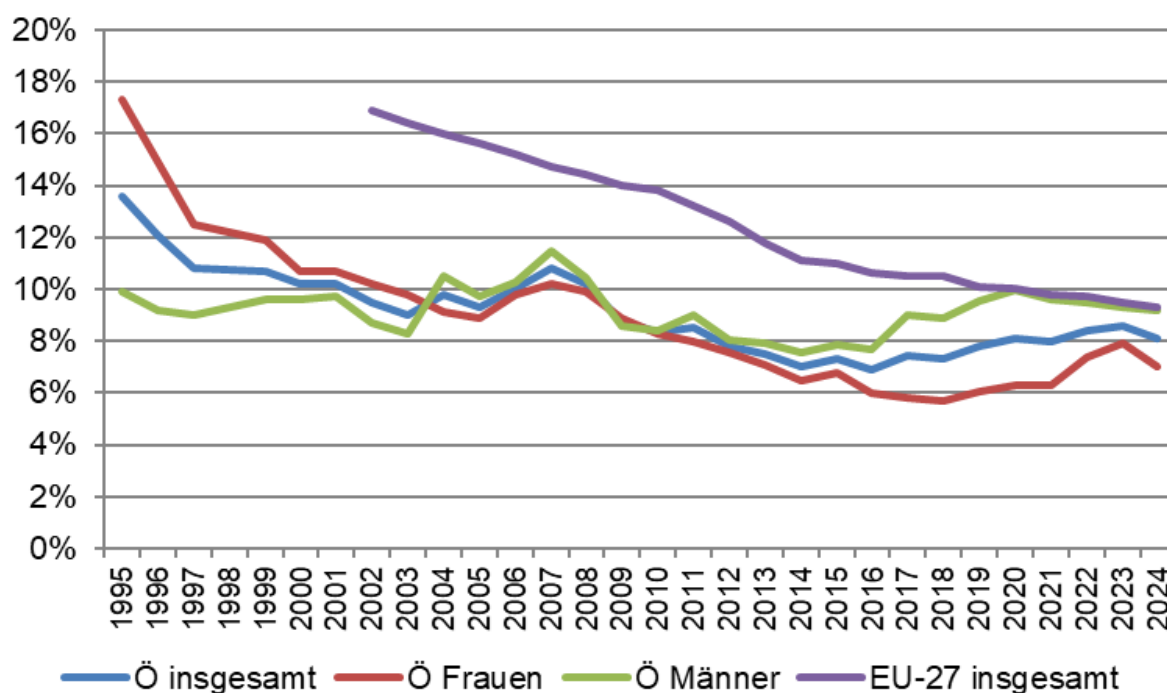
Hintergrundinformation: Als „frühe Schulabgänger:innen“ werden jene 18- bis 24-Jährigen bezeichnet, die maximal über Bildungsabschlüsse der Sekundarstufe I (Pflichtschule) verfügen und an keiner Aus- oder Weiterbildung im Schulwesen bzw. in Einrichtungen der Erwachsenenbildung oder im betrieblichen Kontext teilnehmen.

Österreich liegt nach den Mikrozensusdaten seit 2009 kontinuierlich unter dem bereits 2010 für die Strategie „Europa 2020“ festgelegten EU-Zielwert von maximal 10 % frühen Schulabgänger:innen unter den 18- bis 24-Jährigen.⁸ Damit liegt Österreich auch unter dem 2021 für 2030 festgelegten Zielwert von weniger als 9 %.⁹

⁷ Die Angabe „EU-27“ bezieht sich auf die Daten aller 27 EU-Mitgliedsstaaten (Stand 01.02.2020). Werte für Jahre vor dem jeweiligen Beitritt oder Austritt eines Landes werden miteinander berechnet bzw. abgerechnet.

⁸ Eurostat Pressemitteilung 66/2020 – 22. April 2020

⁹ Entschließung des Rates zu einem strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung mit Blick auf den europäischen Bildungsraum und darüber hinaus (2021-2030) [2021/C 66/01](#)

Abbildung 7: Frühe Schulabgänger:innen (18 bis 24 Jahre)

Quelle 1: Statistik Austria, Statistiken – Bevölkerung und Soziales – Bildung – Bildungsindikatoren – Weiterführende_Daten: Bildungsindikatoren_2024.ods, Tab. 4, Frühe Schul- und Ausbildungsabgänger:innen ab 1995 – Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung), abgefragt am 08.04.2025

Quelle 2: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Bildung und Weiterbildung / Bildungs- und Weiterbildungsergebnisse / Übergang vom Bildungssystem zur Arbeitswelt / frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger / Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger nach Geschlecht und Erwerbsstatus (edat_lfse_14), abgefragt am 19.05.2025

Anmerkung: Zeitreihenbrüche 2003 (EU), 2004 (Ö), 2006, 2014 und 2021

Tabelle 10: Nichterwerbstätige Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren

Jahr	Insgesamt		Frauen		Männer	
	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
2005	84,5	8,6	43,6	8,8	40,9	8,4
2010	73,0	7,4	38,0	7,7	35,0	7,2
2015	73,2	7,5	35,5	7,3	37,8	7,7
2020	71,9	8,0	31,1	6,9	40,8	9,0
2024	78,9	8,7	39,6	8,8	39,2	8,6

Quelle 1: Statistik Austria, Statistiken – Bevölkerung und Soziales – Bildung – Bildungsindikatoren – Weiterführende Daten: Bildungsindikatoren_2024.ods, Tab. 5, Nichterwerbstätige Jugendliche, die weder an Bildung noch an Weiterbildung teilnehmen (NEET) ab 2000 – Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung), abgefragt am 08.04.2025

Quelle 2: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung) Jahresdaten, abgefragt am 09.04.2025; eigene Berechnungen ÖIF

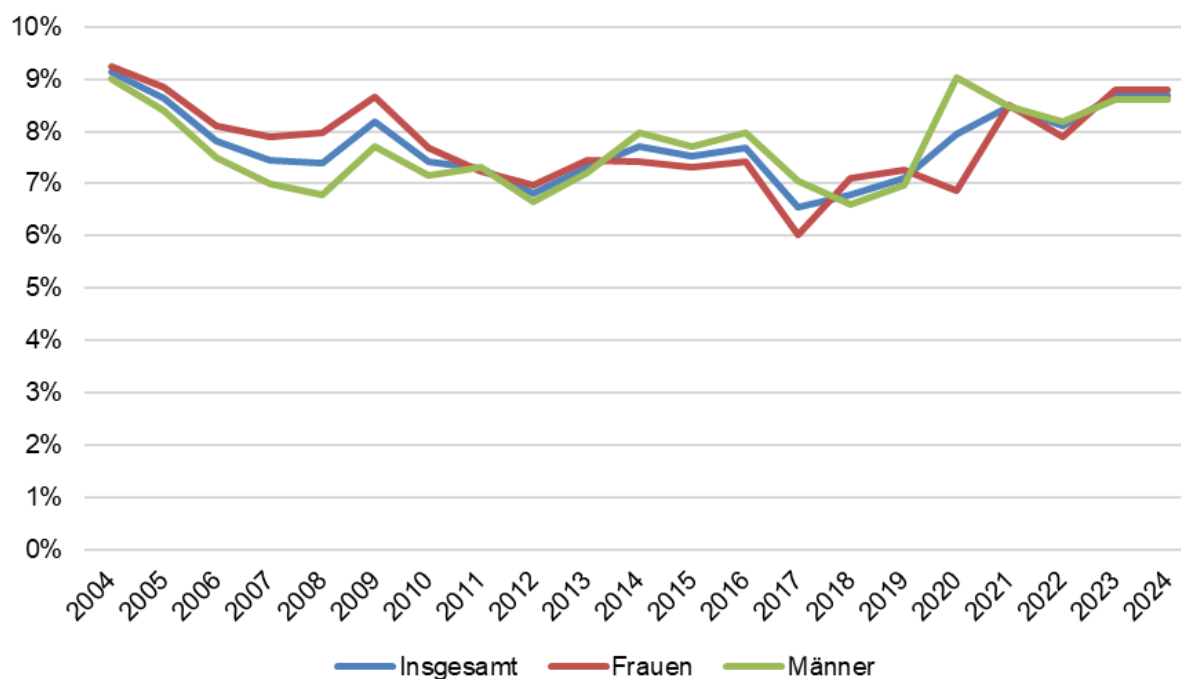
Anmerkung: Zeitreihenbruch 2021

Weitere statistische Informationen:

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/bildungsindikatoren>

Kurztext zur Tabelle 10: Im Jahr 2024 gab es in Österreich insgesamt 78.900 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 24 Jahren, die nicht in Aus- oder Weiterbildung standen und auch nicht erwerbstätig waren. Das entspricht einem Anteil von 8,7 % an der Gesamtbevölkerung in dieser Altersgruppe (ohne Präsenz- oder Zivildienstler).

Hintergrundinformation: Nichterwerbstätige Jugendliche werden als NEETs bezeichnet – Young people neither in employment nor education or training. Der Anteil der NEETs insgesamt ist ausgehend vom Jahr 2004 zurückgegangen, trotzdem gab es nach einem Tiefstwert 2017 mit 6,5 % in den Folgejahren Zunahmen.

Abbildung 8: Nichterwerbstätige Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren (in %)

Quelle: Statistik Austria, Statistiken – Bevölkerung und Soziales – Bildung – Bildungsindikatoren – Weiterführende Daten: Bildungsindikatoren_2024.ods, Tab. 5, Nichterwerbstätige Jugendliche, die weder an Bildung noch an Weiterbildung teilnehmen (NEET) ab 2000 – Mikrozensus(-Arbeitskräfteerhebung), abgefragt am 08.04.2025

Anmerkung: Zeitreihenbruch 2021

Medien – Internet

Tabelle 11: Letzte Internetnutzung von 14- bis 19-Jährigen

% der Befragten	2005	2010	2015	2020	2024
gestern	50,4	79,3	95,1	97,6	96,6
letzte Woche (exkl. gestern)	25,8	17,8	3,6	1,0	2,3
letzter Monat (exkl. gestern und letzte Woche)	5,4	0,8	0,0	0,1	0,9
nicht in den letzten 4 Wochen	18,4	2,1	1,3	1,3	0,2

Quelle: Media-Analyse¹⁰, Erhebungen 2005–2023; Erhebung 2024 abgefragt am 09.04.2025

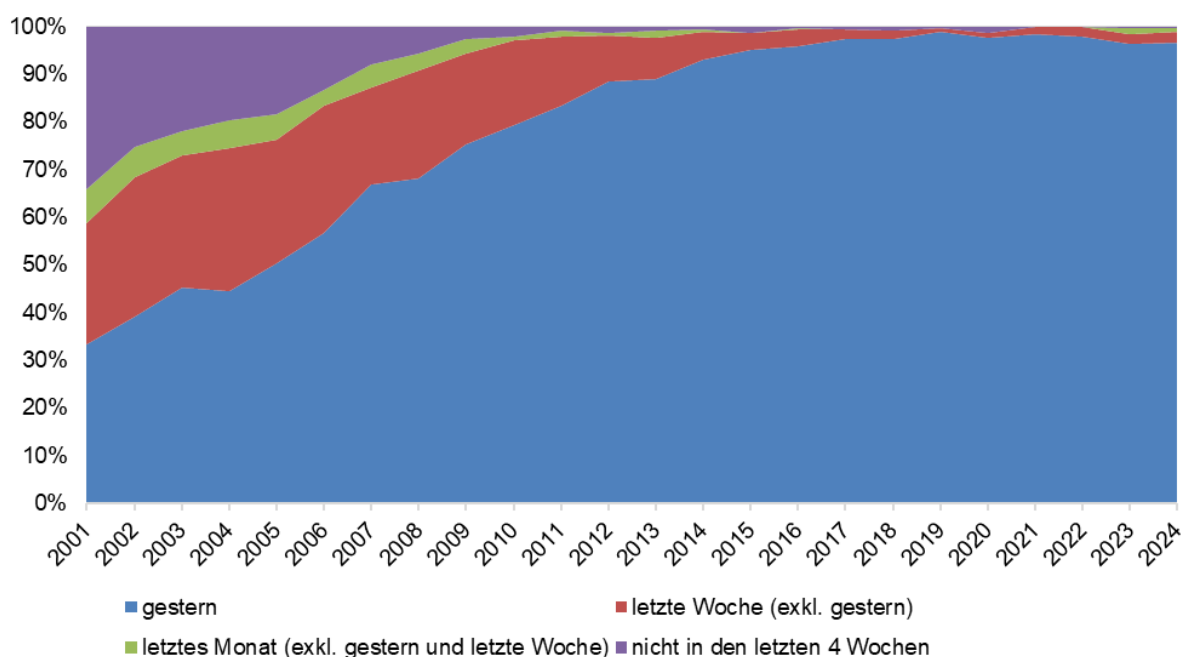
Anmerkung: Bruch in der Zeitreihe 2014 und 2023 (Umstellung der Erhebungsmethoden von Papierfragebogen auf CAPI/CASI bzw. später auf CAWI, sowie methodische und inhaltliche Anpassungen)

Weitere statistische Informationen: <https://www.media-analyse.at/>

Kurztext zur Tabelle 11: Im Jahr 2024 haben 96,6 % der befragten 14- bis 19-Jährigen angegeben, dass sie „gestern“, also am Tag vor der Befragung, das letzte Mal das Internet genutzt haben. 2,3 % nutzten das Internet zuletzt zwar nicht am Tag vor der Befragung, aber in der Woche davor. 0,9 % gaben 2024 an, das Internet an einem weiter als eine Woche zurückliegenden Tag im Monat vor der Befragung und 0,2 % hatten es in den letzten vier Wochen nicht genutzt.

Von 2005 bis 2025 ist die Nutzung am Tag vor der Befragung von der Hälfte der befragten 14- bis 19-Jährigen auf 96,6 % angestiegen, die Anteile bei selteneren Letztnutzungen sind zum Teil deutlich zurückgegangen.

¹⁰ Die Media-Analyse ist eine jährlich durchgeführte Studie zur Erhebung von umfangreichen und detaillierten Informationen zur Mediennutzung in Österreich. Die Samplegröße beträgt ca. 14.000 bis 16.000 Interviews pro Jahr mit Personen ab 14 Jahren. Die Feldphase erstreckt sich über die Monate des Erhebungsjahres.

Abbildung 9: Letzte Internetnutzung der befragten 14- bis 19-Jährigen

Quelle: Media-Analyse, Erhebungen 2001–2023; Erhebung 2024 abgefragt am 09.05.2025

Anmerkung: Bruch in der Zeitreihe 2005, 2014 und 2023

Tabelle 12: Letzte Internetnutzung von 20- bis unter 30-Jährigen

% der Befragten	2005	2010	2015	2020	2024
gestern	46,9	75,1	92,9	98,3	98,3
letzte Woche (exkl. gestern)	20	17,1	5,3	1,1	1,1
letzter Monat (exkl. gestern und letzte Woche)	3,3	1,5	0,2	0,1	0,1
nicht in den letzten 4 Wochen	29,8	6,2	1,6	0,5	0,5

Quelle: Media-Analyse¹¹, Erhebungen 2005–2023; Erhebung 2024 abgefragt am 09.04.2025

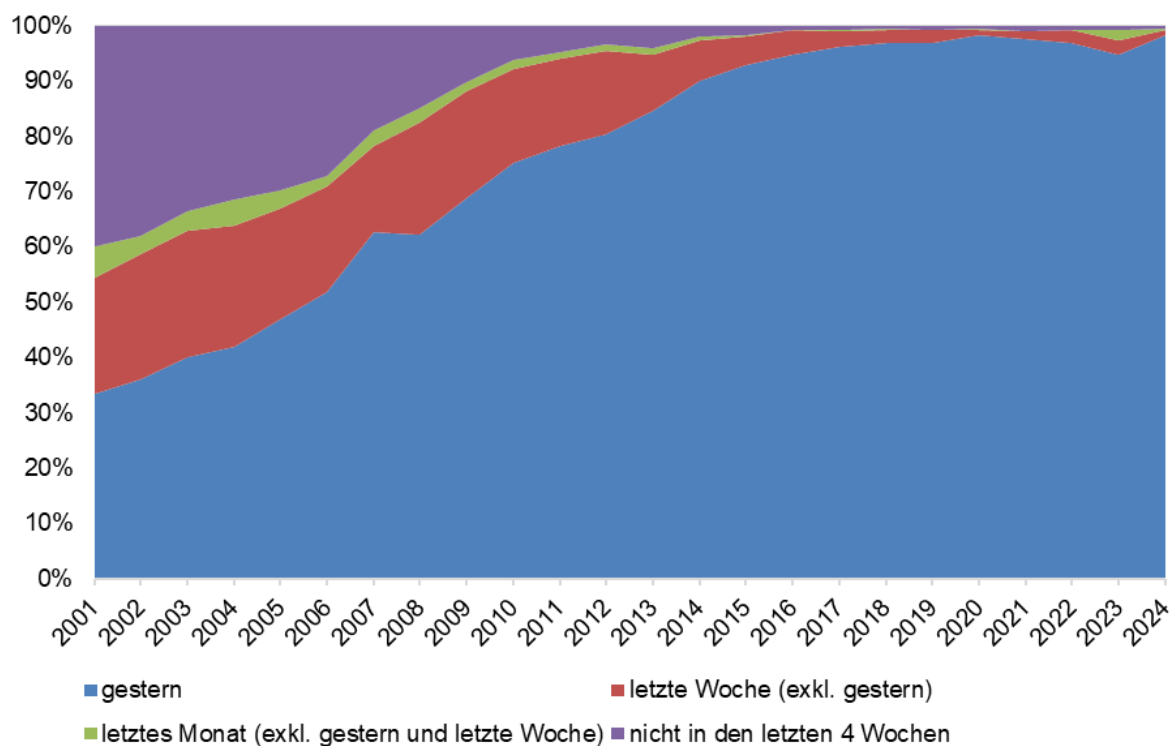
Anmerkung: Bruch in der Zeitreihe 2014 und 2023 (Umstellung der Erhebungsmethoden von Papierfragebogen auf CAPI/CASI bzw. später auf CAWI, sowie methodische und inhaltliche Anpassungen)

Weitere statistische Informationen: <https://www.media-analyse.at/>

Kurztext zur Tabelle 12: Im Jahr 2024 haben wie 2020 (sic!) 98,3 % der befragten 20- bis unter 30-Jährigen angegeben, dass sie gestern, also am Tag vor der Befragung, das letzte Mal das Internet genutzt haben. 1,1 % nutzten das Internet zuletzt zwar nicht am Tag vor der Befragung, aber in der Woche davor. 0,1 % gaben 2024 an, das Internet an einem weiter als eine Woche zurückliegenden Tag im Monat vor der Befragung genutzt zu haben. 0,5 % der Befragten hatten in den letzten vier Wochen das Internet nicht genutzt.

Zwischen 2005 und 2024 hat sich die Nutzung am Tag vor der Befragung mehr als verdoppelt, die Werte bei selteneren Letztnutzungen sind deutlich zurückgegangen.

¹¹ Die Media-Analyse ist eine jährlich durchgeführte Studie zur Erhebung von umfangreichen und detaillierten Informationen zur Mediennutzung in Österreich. Die Samplegröße beträgt ca. 14.000 bis 16.000 Interviews pro Jahr mit Personen ab 14 Jahren. Die Feldphase erstreckt sich über die Monate des Erhebungsjahres.

Abbildung 10: Letzte Internetnutzung der befragten 20- bis unter 30-Jährigen

Quelle: Media-Analyse, Erhebungen 2001–2023; Erhebung 2024 abgefragt am 09.04.2025

Anmerkung: Bruch in der Zeitreihe 2005, 2014 und 2023

Arbeitswelt

Tabelle 13: Erwerbsstatus nach Altersgruppen

In %		2005	2010	2015	2020	2024
15 bis 19 Jahre	Erwerbstätig	34,6	36,8	32,9	31,4	31,5
	Arbeitslos	5,7	4,6	4,3	3,7	4,8
	Nichterwerbsperson	57,4	56,1	60,5	62,7	61,3
	Präsenz-/Zivildienst	2,4	2,5	2,3	2,2	2,4
20 bis 24 Jahre	Erwerbstätig	65,4	65,9	65,0	64,3	67,2
	Arbeitslos	6,7	6,2	7,4	7,5	6,6
	Nichterwerbsperson	25,9	26,0	25,8	26,0	24,0
	Präsenz-/Zivildienst	2,0	1,9	1,8	2,2	2,2
25 bis unter 30 Jahre	Erwerbstätig	79,3	79,3	80,2	79,2	81,1
	Arbeitslos	5,5	5,5	5,4	5,5	5,3
	Nichterwerbsperson	15,0	15,1	14,4	15,1	13,3
	Präsenz-/Zivildienst	0,2	0,1	0,0	0,2	0,4

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 10.04.2025; eigene Berechnungen ÖIF

Anmerkung: Zeitreihenbruch 2021

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbsstatus>

Kurztext zur Tabelle 13: Von den 15- bis 19-jährigen Personen waren 2024 31,5 % erwerbstätig, 4,8 % arbeitslos, 61,3 % nichterwerbstätig und 2,4 % Präsenz- oder Zivildienst. In den höheren Altersgruppen steigt der Anteil der Erwerbstätigen (67,2 % bei den 20- bis 24-Jährigen und 81,1 % bei den 25- bis unter 30-Jährigen), der Anteil der Nichterwerbstätigen (das sind z. B. Schüler:innen und Studierende) nimmt mit zunehmendem Alter ab (24,0 % bei den 20- bis 24-Jährigen und 13,3 % bei den 25- bis unter 30-Jährigen). Der Anteil der arbeitslosen Personen liegt bei 6,6 % bei den 20- bis 24-Jährigen und 5,3 % bei den 25- bis unter 30-Jährigen. Der Anteil der Präsenz- bzw. Zivildienst beträgt bei den 20- bis 24-Jährigen 2,2 % und bei den 25- bis unter 30-Jährigen 0,4 %.

Hintergrundinformation: Nach der ILO-Definition gelten Personen dann als *erwerbstätig*, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde als Unselbstständige, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige oder Lehrlinge gearbeitet haben. Haben sie nur aufgrund von z. B. Urlaub, Krankheit, beruflicher Aus-/Weiterbildung oder Mutterschutz/Papamonat nicht gearbeitet, gehen aber ansonsten einer Arbeit nach, gelten sie ebenfalls als erwerbstätig. Bis 2020 zählten Personen in Elternkarenz mit aufrehtem Dienstverhältnis, deren Karenzierung nicht länger als 22 Monate dauert, ebenfalls zu den Erwerbstätigen. Seit 2021 gelten Personen in Elternkarenz mit Kinderbetreuungsgeldbezug und Rückkehrrecht zum Arbeitgeber bzw. jene, deren Karenzierung nicht länger als 3 Monate dauert, als erwerbstätig.

Als *arbeitslos* gelten jene Personen, die (1) nicht erwerbstätig im Sinne der ILO sind, (2) innerhalb der nächsten beiden Wochen nach der Referenzwoche eine Arbeit aufnehmen können und (3) während der Referenzwoche und den drei Wochen davor aktiv nach Arbeit gesucht haben oder (4) bereits eine Stelle gefunden haben und diese in maximal drei Monaten antreten werden.

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nach der jeweiligen Definition weder erwerbstätig noch arbeitslos sind.

Die Änderungen in den Definitionen bedingen mit 2021 einen Bruch in der Zeitreihe, durch den es zusätzlich zum Einfluss der COVID-19-Pandemie zu einem leichten Rückgang der Erwerbstätigkeit kam. Die Zahlen ab 2021 sind mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Tabelle 14: Teilzeitbeschäftigung wegen Aus- und Fortbildung

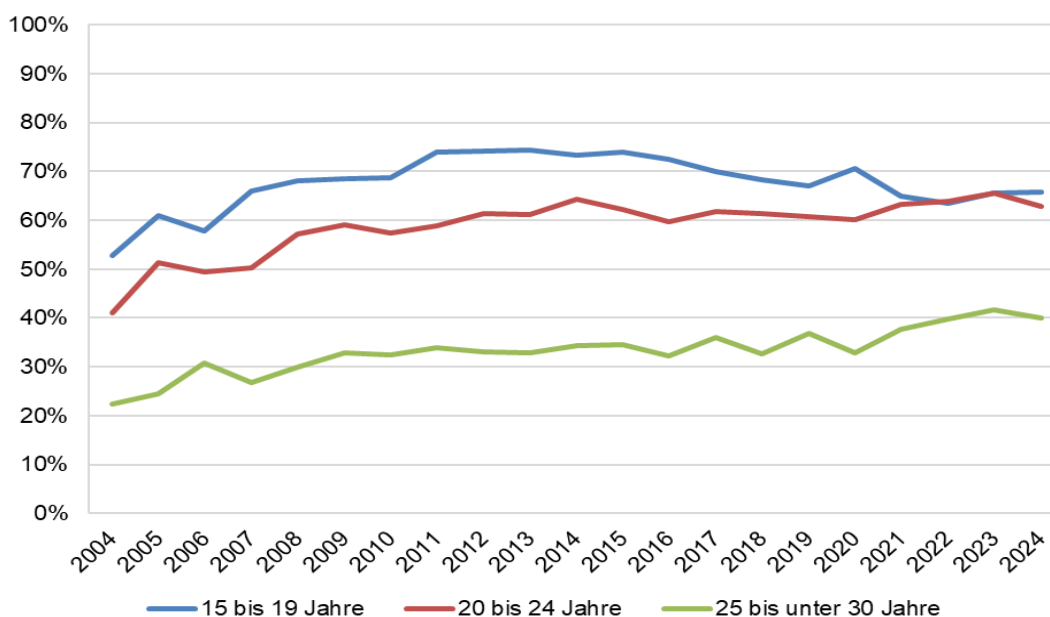
Aus- und Fortbildung		2005	2010	2015	2020	2024
15 bis 19 Jahre	Teilzeitbeschäftigte in 1.000	9,7	18,5	17,3	15,6	22,0
	%-Anteil an allen Teilzeitbeschäftigten	61,0	68,8	73,9	70,6	65,9
20 bis 24 Jahre	Teilzeitbeschäftigte in 1.000	33,1	42,0	56,2	50,7	67,5
	%-Anteil an allen Teilzeitbeschäftigten	51,2	57,3	62,3	60,1	62,8
25 bis unter 30 Jahre	Teilzeitbeschäftigte in 1.000	18,3	30,7	38,4	35,8	47,4
	%-Anteil an allen Teilzeitbeschäftigten	24,4	32,3	34,5	32,8	40,0

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 20.05.2025; eigene Berechnungen ÖIF

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbsstatus>

Kurztext zur Tabelle 14: Die Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung weist für das Jahr 2024 22.000 Personen im Alter zwischen 15 bis 19 Jahren aus, die wegen schulischer oder beruflicher Aus- oder Fortbildung teilzeitbeschäftigt waren. Der Anteil, der aus diesem Grund Teilzeitbeschäftigten in dieser Altersgruppe, lag bei 65,9 % bezogen auf alle Teilzeitbeschäftigten zwischen 15 und 19 Jahren. Bei den 20- bis 24-Jährigen gab es 2024 67.500 Teilzeitbeschäftigte in schulischer oder beruflicher Aus- oder Fortbildung, das entspricht einem Anteil von 62,8 % an den Teilzeitbeschäftigten dieser Altersgruppe. Bei den 25- bis unter 30-Jährigen waren es absolut 47.400 Personen bzw. 40,0 %.

Hintergrundinformation: Durch eine Erhebungsumstellung im Jahr 2021 kam es zu einem Zeitreihenbruch. Die Zahlen ab 2021 sind mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Abbildung 11: Teilzeitbeschäftigung wegen Aus- und Fortbildung (Anteil an allen Teilzeitbeschäftigten in der jeweiligen Altersgruppe)

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 20.05.2025; eigene Berechnungen ÖIF

Hintergrundinformation: Durch eine Erhebungsumstellung im Jahr 2021 kam es zu einem Zeitreihenbruch. Die Zahlen ab 2021 sind mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Tabelle 15: Befristung von Dienstverhältnissen (absolut)

in 1.000	Jahr	2005	2010	2015	2020	2024
15 bis 19 Jahre	Befristung	15,5	18,7	15,7	12,7	15,7
	Lehrvertrag	109,0	114,2	97,1	85,0	78,5
	keine Befristung	39,3	40,4	30,8	31,7	45,5
	Sonstige	320,3	321,0	311,2	297,0	303,4
20 bis 24 Jahre	Befristung	35,2	36,3	42,4	32,3	38,6
	Lehrvertrag	11,1	14,9	17,8	22,1	19,8
	keine Befristung	283,5	273,7	279,1	256,1	267,5
	Sonstige	188,3	187,1	200,1	187,6	159,4
25 bis unter 30 Jahre	Befristung	31,0	35,9	42,6	45,5	43,9
	keine Befristung	345,7	371,2	387,4	397,5	417,4
	Sonstige und Lehrvertrag	127,9	141,7	136,6	145,3	112,3

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 20.05.2025

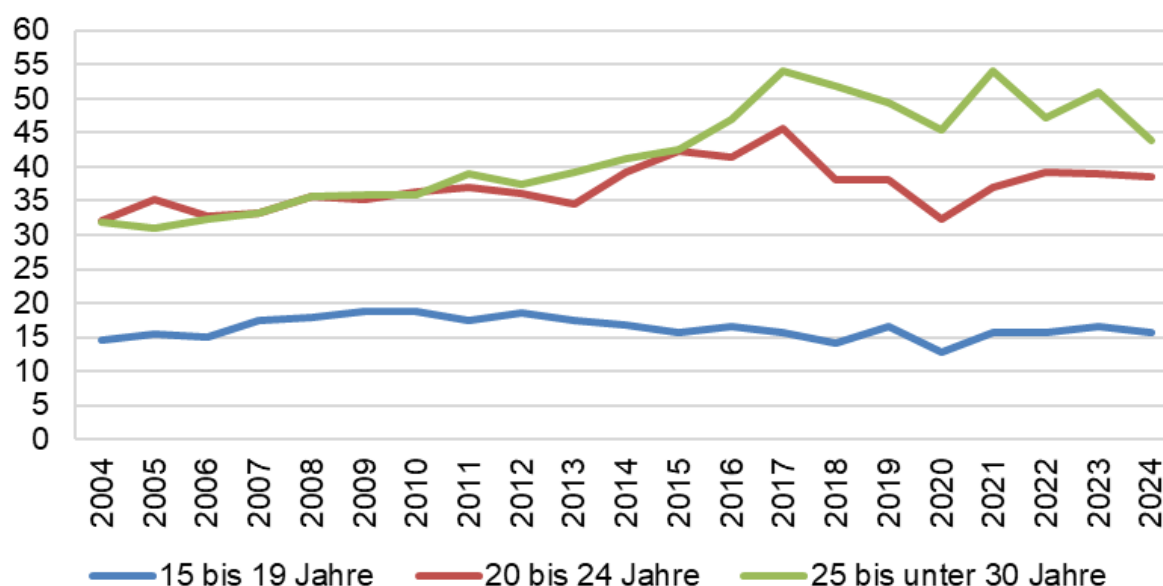
Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbsstatus>

Kurztext zur Tabelle 15: Im Jahr 2024 hatten 15.700 Personen der Altersgruppe 15 bis 19 Jahre ein befristetes Dienstverhältnis, 78.500 hatten einen Lehrvertrag, 45.500 hatten ein unbefristetes Dienstverhältnis. 303.400 15- bis 19-Jährige waren 2024 der Kategorie „Sonstige“ zuzurechnen. Diese Kategorie umfasst Arbeitslose, Nichterwerbspersonen (Schüler:innen), Präsenz-/Zivildienstler und Erwerbstätige, bei denen eine Befristung nicht relevant ist (z. B. Selbstständige).

Bei den 15- bis 19-Jährigen ist die Anzahl der befristeten Dienstverhältnisse nach einem Höchststand 2009 mit insgesamt 18.800 bis 2018 zurückgegangen, 2019 wieder angestiegen, 2020 auf den tiefsten Stand seit 2005 gefallen. Bei den 20- bis 24-Jährigen ist die Anzahl der befristeten Dienstverhältnisse von 2005 bis 2017 mit 45.600 auf einen Höchststand gestiegen und danach bis 2020 zum geringsten Wert im Darstellungszeitraum gefallen. Ebenso wurde bei den 25- bis unter 30-Jährigen 2017 ein Höchststand bei den befristeten Dienstverhältnissen mit 54.100 und danach ein Rückgang verzeichnet. Vergleiche mit den Daten aus 2021 und danach sind nur eingeschränkt möglich (s. u.).

Hintergrundinformation: Durch eine Erhebungsumstellung im Jahr 2021 kam es zu einem Zeitreihenbruch. Die Zahlen ab 2021 sind mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Bei der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen sind die Zahlen für die Kategorie „Lehrvertrag“ bei „Sonstige“ inkludiert. Wegen der zahlenmäßig geringen Besetzung der Kategorie „Lehrvertrag“ in der Mikrozensus-Stichprobenerhebung bei der Altersgruppe 25 bis unter 30 ist es nicht zielführend, diese extra auszuweisen.

Abbildung 12: Befristung von Dienstverhältnissen (in 1.000)

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 20.05.2025

Hintergrundinformation: Durch eine Erhebungsumstellung im Jahr 2021 kam es zu einem Zeitreihenbruch. Die Zahlen ab 2021 sind mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Tabelle 16: Befristung von Dienstverhältnissen (Anteile)

in %	Jahr	2005	2010	2015	2020	2024
15 bis 19 Jahre	Befristung	3,2	3,8	3,5	3,0	3,5
	Lehrvertrag	22,5	23,1	21,3	19,9	17,7
	keine Befristung	8,1	8,2	6,8	7,4	10,3
	Sonstige	66,2	64,9	68,4	69,6	68,5
20 bis 24 Jahre	Befristung	6,8	7,1	7,9	6,5	8,0
	Lehrvertrag	2,1	2,9	3,3	4,4	4,1
	keine Befristung	54,7	53,5	51,7	51,4	55,1
	Sonstige	36,3	36,5	37,1	37,7	32,8
25 bis unter 30 Jahre	Befristung	6,1	6,5	7,5	7,7	7,7
	keine Befristung	68,5	67,6	68,4	67,6	72,8
	Sonstige und Lehrvertrag	25,3	25,8	24,1	24,7	19,6

Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Jahresdaten, abgefragt am 20.05.2025; eigene Berechnung ÖIF

Weitere statistische Informationen: <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbsstatus>

Kurztext zur Tabelle 16: Im Jahr 2024 hatten 3,5 % der 15- bis 19-Jährigen ein befristetes Dienstverhältnis, 17,7 % hatten einen Lehrvertrag, 10,3 % waren unbefristet beschäftigt und 68,5 % gehörten zur Kategorie „Sonstige“. Damit waren sie Arbeitslose, Nichterwerbspersonen (Schüler:innen), Präsenz-/Zivildienstler oder Erwerbstätige, bei denen eine Befristung nicht relevant ist (z. B. Selbstständige).

Wenn man die Entwicklung der Anteile zwischen 2011 und 2020 bzw. 2021/22 in den einzelnen Kategorien innerhalb der Altersgruppen betrachtet, zeigen sich zwar Veränderungen zwischen den Jahren, aber keine ausgeprägten Trends. Die Ausnahme ist der Rückgang der Anteile der Lehrverträge in der Altersgruppe 15 bis 19 Jahre und die Zunahme dieses Anteils bei den 20- bis 24-Jährigen zwischen 2011 und 2020 bzw. 2021.

Hintergrundinformation: Durch eine Erhebungsumstellung im Jahr 2021 kam es zu einem Zeitreihenbruch. Die Zahlen ab 2021 sind mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar.

Bei der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen sind die Kategorien „Lehrvertrag“ und „Sonstige“ zusammengefasst. Wegen der zahlenmäßig geringen Besetzung der Kategorie „Lehrvertrag“ in der Stichprobenerhebung des Mikrozensus in der Altersgruppe 25 bis unter 30 ist es nicht zielführend, diese extra auszuweisen.

Tabelle 17: Gewählte Lehrberufe

in %	2014			2019			2024			
Sparte	ges.	m.	w.	ges.	m.	w.	ges.	m.	w.	d.
Gewerbe und Handwerk	42,7	51,8	25,2	42,5	50,6	25,8	42,7	51,0	25,4	25,0
Industrie	13,9	17,8	6,4	15,1	18,5	8,0	15,9	18,9	9,6	6,3
Handel	14,6	7,6	28,1	14,0	8,2	25,9	13,0	8,5	22,3	18,8
Bank und Versicherung	1,1	0,8	1,7	1,1	0,8	1,8	1,4	0,9	2,2	0,0
Transport und Verkehr	2,1	2,4	1,6	2,6	2,9	2,0	2,8	3,0	2,5	0,0
Tourismus und Freizeit	8,4	5,8	13,3	8,2	6,1	12,3	6,9	4,8	11,2	6,3
Information und Consulting	2,1	1,8	2,7	2,3	2,1	2,7	2,6	2,4	3,0	0,0
Sonstige Lehrberechtigte	7,1	4,5	12,1	7,4	4,6	13,2	9,4	5,3	18,1	25,0
Überbetr. Lehrausbildung	8,0	7,5	8,9	6,8	6,2	8,1	5,4	5,2	5,6	18,8
Lehrlinge insgesamt (in 1.000)	115,1	75,8	39,2	109,1	73,5	35,6	106,5	71,9	34,5	0,016

Quelle: Lehrlingsstatistik – Lehrlinge nach Sparten, Lehrjahren und Geschlecht, Wirtschaftskammer Österreich, abgefragt am 10.04.2025

Weitere statistische Informationen: <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/daten-lehrlingsstatistik.html>

Kurztext zur Tabelle 17: Im Jahr 2024 waren zum Stichtag 31. Dezember 42,7 % aller Lehrlinge in der Sparte Gewerbe und Handwerk in Ausbildung, 15,9 % in der Sparte Industrie, 13,0 % im Handel usf. Insgesamt gab es am 31.12.2024 106.500 Lehrlinge.

Die Tabelle zeigt deutliche Geschlechterunterschiede: So sind beispielsweise die Anteile männlicher Lehrlinge in Gewerbe und Handwerk sowie Industrie wesentlich höher als die weiblicher Lehrlinge. Umgekehrt ist es z. B. im Handel sowie im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft. Hier sind die Anteile der jungen Frauen deutlich höher als die der jungen Männer.

Hintergrundinformation: Die drei beliebtesten Lehrberufe bei jungen Frauen sind seit 2002 unverändert Einzelhandel, Bürokauffrau sowie Friseurin (Stylistin). Bei jungen Männern sind seit 2002 Elektro(installations)technik und Kraftfahrzeugtechnik konstant unter den Top-Drei-Lehrberufen, seit 2011 zusammen mit Metalltechnik.

Sonstige Lehrberechtigte sind nicht den Wirtschaftskammern zugehörige Betriebe wie z. B. Rechtsanwält:innen, Gemeinden usw. Eine überbetriebliche Lehrausbildung findet nach dem Berufsausbildungsgesetz statt, z. B. durch überbetriebliche Lehrausbildungen im Auftrag des AMS oder in selbstständigen Ausbildungseinrichtungen (Quellen: „Lehrlinge in Österreich.“ Ergebnisse der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammern Österreichs 2003 ff.).

Tabelle 18: Beim AMS registrierte Arbeitslose

		2005	2010	2015	2020	2024
15 bis 19 Jahre	Frauen	5.135	4.333	3.583	2.884	2.360
	Männer	4.787	4.868	4.532	3.191	2.975
	Gesamt	9.922	9.200	8.115	6.075	5.334
20 bis 24 Jahre	Frauen	13.047	12.518	15.376	15.731	10.705
	Männer	18.599	18.365	23.210	21.647	15.998
	Gesamt	31.646	30.884	38.587	37.378	26.703
25 bis unter 30 Jahre	Frauen	12.993	13.917	19.374	22.504	15.320
	Männer	16.794	17.990	25.704	27.623	21.119
	Gesamt	29.787	31.907	45.078	50.127	36.439
15 bis unter 30	Gesamt	71.355	71.991	91.780	93.579	68.476
Anteil der Arbeitslosen an der Altersgruppe 15 bis unter 30 Jahre	in %	4,7	4,6	5,8	6,1	4,5

Quelle 1: AMS Arbeitsmarktdaten Leistungsbezugsdaten / Arbeitslosigkeit nach Personenmerkmalen / Arbeitslose nach Personenmerkmalen (AL 590), abgefragt am 26.05.2025

Quelle 2: STATcube – Statistische Datenbank von STATISTIK AUSTRIA, Bevölkerung im Jahresdurchschnitt, abgefragt am 27.05.2025; eigene Berechnungen ÖIF

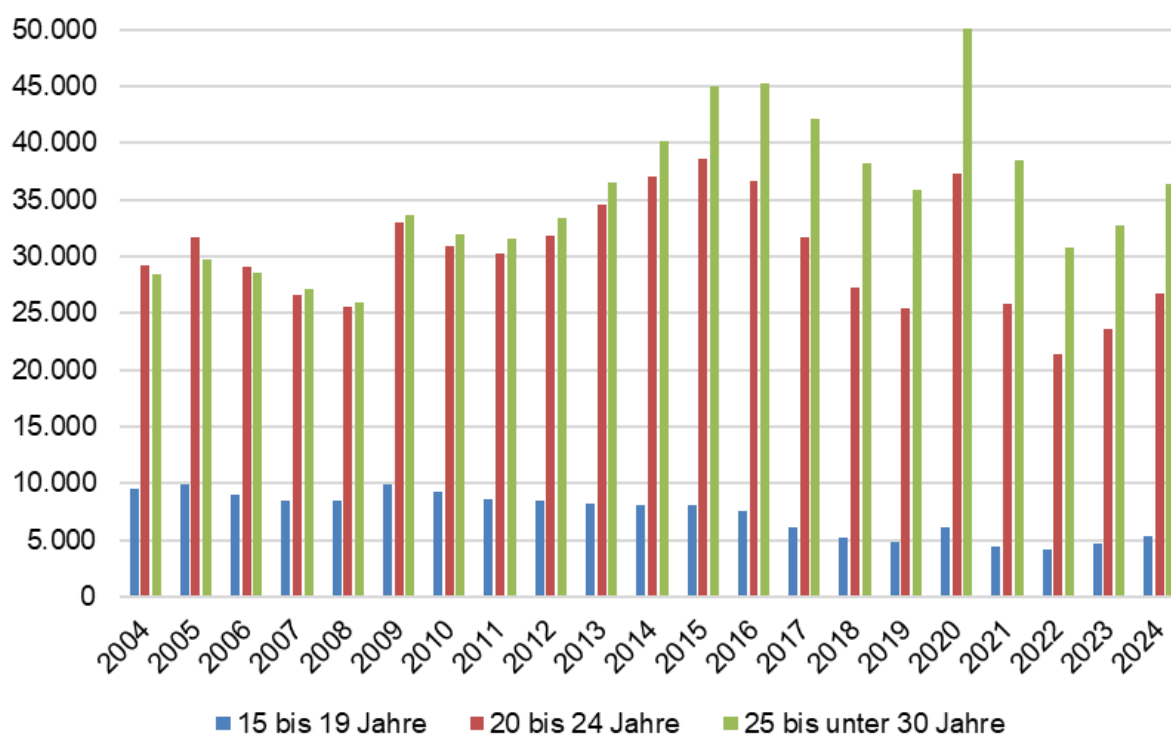
Anmerkung: Männer inkl. Personen mit alternativen Geschlechtseinträgen

Weitere statistische Informationen: <https://www.ams.at/arbeitsmarktdaten-und-medien/arbeitsmarkt-daten-und-arbeitsmarkt-forschung/arbeitsmarktdaten>
<https://www.dnet.at/Amis/>

Kurztext zur Tabelle 18: 2024 waren im Jahresdurchschnitt 5.334 15- bis 19-Jährige (davon 2.360 Frauen und 2.975 Männer) als arbeitslos beim AMS registriert. Insgesamt traf dies auf 68.476 Personen zwischen 15 und unter 30 Jahren zu. Das entspricht einem Anteil von 4,5 % an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 30 Jahren.

Hintergrundinformation: 2020, im ersten Jahr der COVID-19-Pandemie, gab es in allen Altersgruppen Anstiege. Seit 2021 sind die Zahlen unter dem Wert von 2020.

Arbeitslose sind hier zum Monatsende bei AMS-Geschäftsstellen zur Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung/Schulung stehen. Der Jahresdurchschnitt wird als arithmetisches Mittel aus den zwölf Monatsstichtagen berechnet.

Abbildung 13: Beim AMS registrierte Arbeitslose

Quelle: AMS Arbeitsmarktdaten Leistungsbezugsdaten / Arbeitslosigkeit nach Personenmerkmalen / Arbeitslose nach Personenmerkmalen (AL 590), abgefragt am 26.05.2025

Tabelle 19: Arbeitslosenquote 15- bis 24-Jähriger im internationalen Vergleich

in %	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
EU-27¹²	24,1	22,4	20,7	18,5	16,7	15,6	17,5	16,7	14,5	14,5	14,9
Deutschland	8,3	7,7	7,5	7,2	6,6	6,2	8,0	7,0	6,0	5,9	6,6
Österreich	11,0	11,3	12,0	10,5	10,0	9,1	11,7	11,0	9,5	10,4	10,3
Schweiz	8,6	8,8	8,6	8,1	7,9	8,0	8,6	8,3	6,8	7,9	8,2

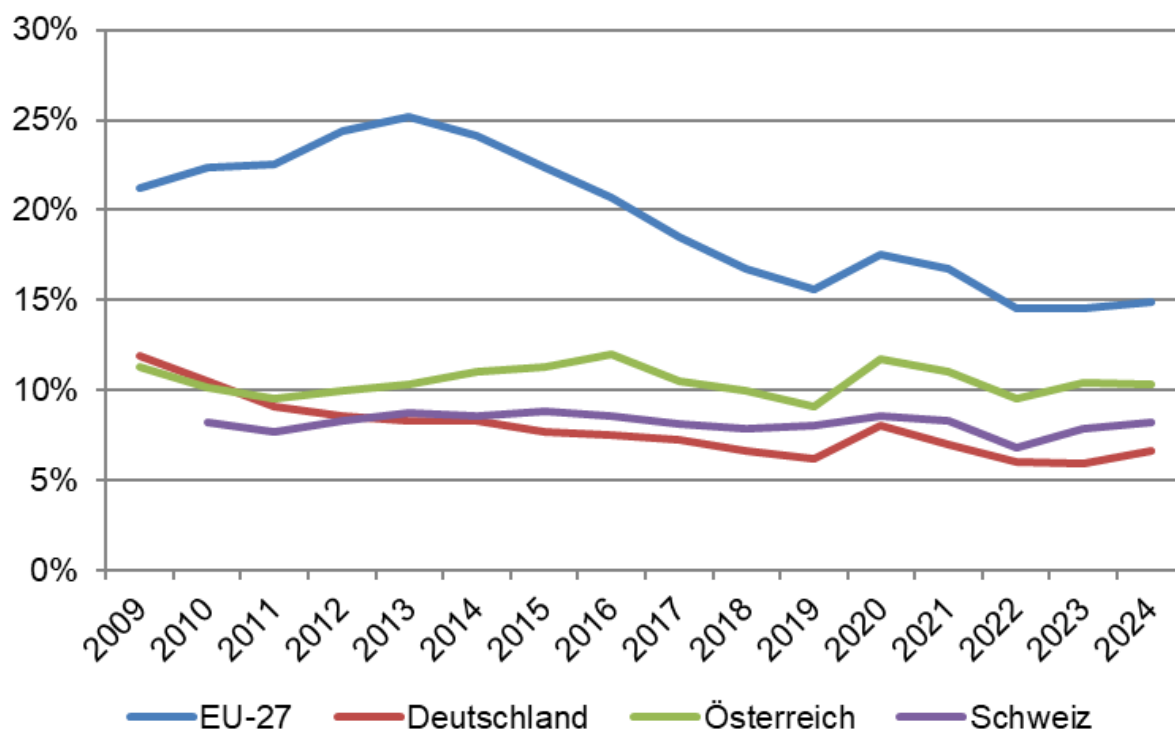
Quelle: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Arbeitsmarkt / Beschäftigung und Arbeitslosigkeit / LFS Hauptindikatoren / Arbeitslosigkeit – bereinigte LFS-Reihe / Arbeitslosendaten nach Geschlecht und Alter – jährliche Daten, [une_rt_a], abgefragt am 23.05.2025

Weitere statistische Informationen: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/labour-market/overview>

Kurztext zur Tabelle 19: Im Jahr 2024 waren in der EU, bezogen auf die aktuell 27 Mitgliedsstaaten, 14,9 % der 15- bis 24-Jährigen arbeitslos. In Deutschland waren es 2024 6,6 % in dieser Altersgruppe, in Österreich waren es 10,3 % der 15- bis 24-Jährigen und in der Schweiz 8,2 %.

Hintergrundinformation: Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung. Die Erwerbsbevölkerung ist die Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen. Zu den Arbeitslosen zählen alle Personen, die (a) während der Referenzwoche ohne Arbeit waren; die (b) gegenwärtig für eine Beschäftigung verfügbar waren, d. h. Personen, die innerhalb der zwei auf die Referenzwoche folgenden Wochen für eine abhängige Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit verfügbar waren oder die (c) aktiv auf Arbeitssuche waren, d. h. Personen, die innerhalb der letzten vier Wochen (einschließlich der Berichtswoche) Schritte unternommen haben, um eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit zu finden (vgl. ILO-Definition der Erwerbstätigkeit/Arbeitslosigkeit bei Tab. 13 – Erwerbsstatus nach Altersgruppen).

¹² Die Angabe „EU-27“ bezieht sich auf die Daten aller 27 EU-Mitgliedsstaaten (Stand 01.02.2020). Werte für Jahre vor dem jeweiligen Beitritt oder Austritt eines Landes werden miteinander berechnet bzw. abgerechnet.

Abbildung 14: Arbeitslosenquote von unter 25-Jährigen im internationalen Vergleich

Quelle: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Arbeitsmarkt / Beschäftigung und Arbeitslosigkeit / LFS Hauptindikatoren / Arbeitslosigkeit – bereinigte LFS-Reihe / Arbeitslosendaten nach Geschlecht und Alter – jährliche Daten, [une_rt_a], abgefragt am 23.05.2025

Gesundheit und Lebensbedingungen

Tabelle 20: Subjektive Gesundheitswahrnehmung von 16- bis unter 30-Jährigen

in %		2005	2010	2015	2020	2024
16 bis unter 20 Jahre	Sehr gut und gut	94,7	95,8	95,7	94,9	90,1
	Mittelmäßig	4,0	3,4	3,7	4,0	8,9
	Schlecht und sehr schlecht	1,3	0,8	0,6	1,1	1,0
20 bis unter 25 Jahre	Sehr gut und gut	94,6	92,1	91,9	92,9	85,2
	Mittelmäßig	4,7	6,7	7,2	5,2	11,7
	Schlecht und sehr schlecht	0,8	1,2	1,0	1,9	3,1
25 bis unter 30 Jahre	Sehr gut und gut	93,1	91,1	90,7	93,6	86,0
	Mittelmäßig	4,6	5,9	6,7	5,0	11,1
	Schlecht und sehr schlecht	2,3	3,0	2,6	1,4	2,9

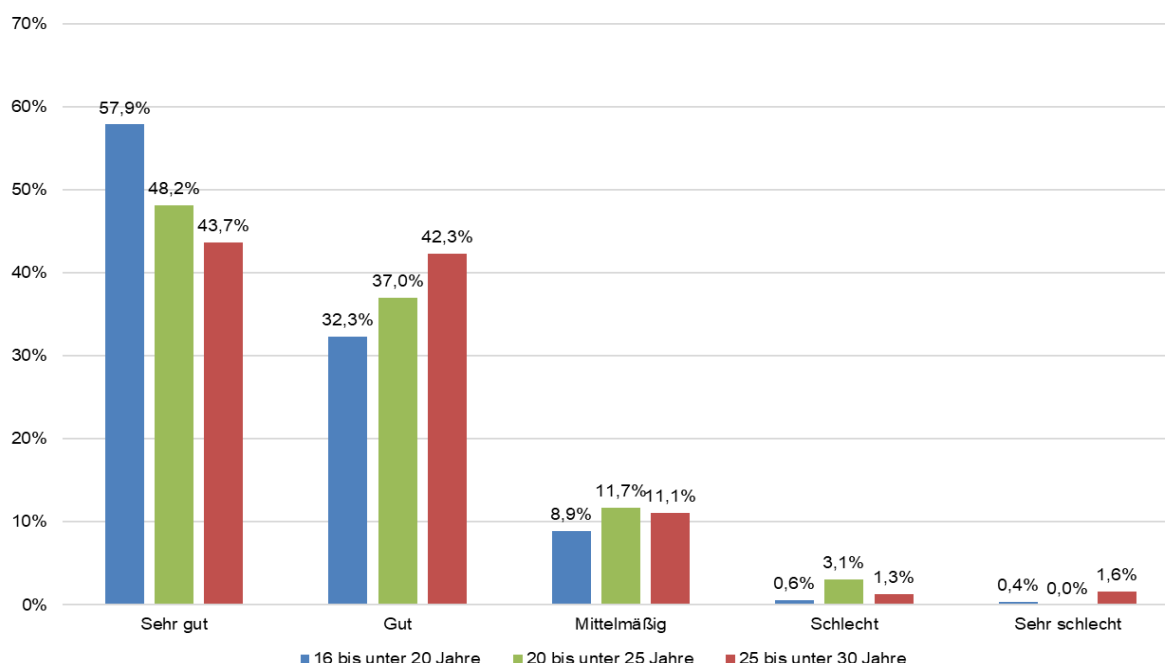
Quelle: Eurostat-Datenbank / Querschnittsthemen / Jugend / Gesundheit und Wohlbefinden / Selbst wahrgenommene Gesundheit nach Geschlecht, Alter und Einkommensquintil [hlth_silc_10], abgefragt am 22.05.2025

Weitere statistische Informationen: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/quality-of-life>

Kurztext zur Tabelle 20: Im Jahr 2024 nahmen 90,1 % der 16- bis unter 20-Jährigen in Österreich ihre eigene physische Gesundheit als sehr gut oder gut wahr, 8,9 % bezeichneten sie als mittelmäßig und 1,0 % als schlecht oder sehr schlecht.

Hintergrundinformation: Die Daten wurden im Rahmen des EU-SILC (European Union Statistics on Income and Living Conditions) erhoben. Im Zeitraum ab 2005 gab es bei den Altersgruppen Schwankungen zwischen den Antwortkategorien und zwischen den Jahren.

Abbildung 15: Subjektive Gesundheitswahrnehmung 2024 – Altersgruppen im Vergleich



Quelle: Eurostat-Datenbank / Querschnittsthemen / Jugend / Gesundheit und Wohlbefinden / Selbst wahrgenommene Gesundheit nach Geschlecht, Alter und Einkommensquintil [hlth_silc_10], abgefragt am 22.06.2025

Tabelle 21: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung bei 0- bis unter 30-Jährigen

in %	2005	2010	2015	2020	2024
0 bis 5 Jahre	20,0	23,8	22,8	22,0	17,4
6 bis 10 Jahre	18,6	24,2	24,3	24,3	22,5
11 bis 15 Jahre	19,4	22,1	21,3	22,1	23,2
16 bis 19 Jahre	19,1	19,0	17,2	16,7	17,5
20 bis 24 Jahre	17,1	17,9	22,4	17,5	19,4
25 bis unter 30 Jahre	19,2	22,2	18,9	18,8	16,1

Quelle: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Jugend / Soziale Eingliederung der Jugend
 Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung nach Alter und Geschlecht [ilc_peps01], abgefragt am 23.09.2021 (2005–10) – Eurostat-Datenbank / Querschnittsthemen / Jugend / Soziale Inklusion / Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung nach Alter und Geschlecht [ilc_peps01n], abgefragt am 22.05.2025 (2015–2024)

Weitere statistische Informationen: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/income-and-living-conditions/overview>

Kurztext zur Tabelle 21: Im Jahr 2024 waren in Österreich auf Basis von EU-SILC-Daten 17,4 % der 0- bis 5-Jährigen von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Unter den 6- bis 10-Jährigen waren es 22,5 % und unter den 11- bis 15-Jährigen waren es 23,2 %.

Hintergrundinformation: Als armuts- oder ausgrenzungsgefährdet werden Personen bezeichnet, deren äquivalisiertes Haushaltseinkommen weniger als 60 % des Medianeinkommens beträgt, die in einem Haushalt mit keiner oder sehr niedriger Erwerbsintensität¹³ leben oder die erheblich materiell depriviert sind. Dabei sind Überschneidungen möglich. Erhebliche materielle Deprivation bedeutet aktuell, dass sieben oder mehr der 13 Aussagen zutreffen:

Der Haushalt kann sich nicht leisten ...

- ... unerwartete Ausgaben in der Höhe von 1.370 Euro zu tätigen.
- ... einmal im Jahr auf Urlaub zu fahren.
- ... Miete, Betriebskosten oder Kredite pünktlich zu bezahlen.
- ... jeden zweiten Tag Fleisch, Fisch oder eine vergleichbare vegetarische Speise zu essen.
- ... die Wohnung angemessen warm zu halten.
- ... abgenutzte Möbel zu ersetzen.
- ... ein Auto zu besitzen.

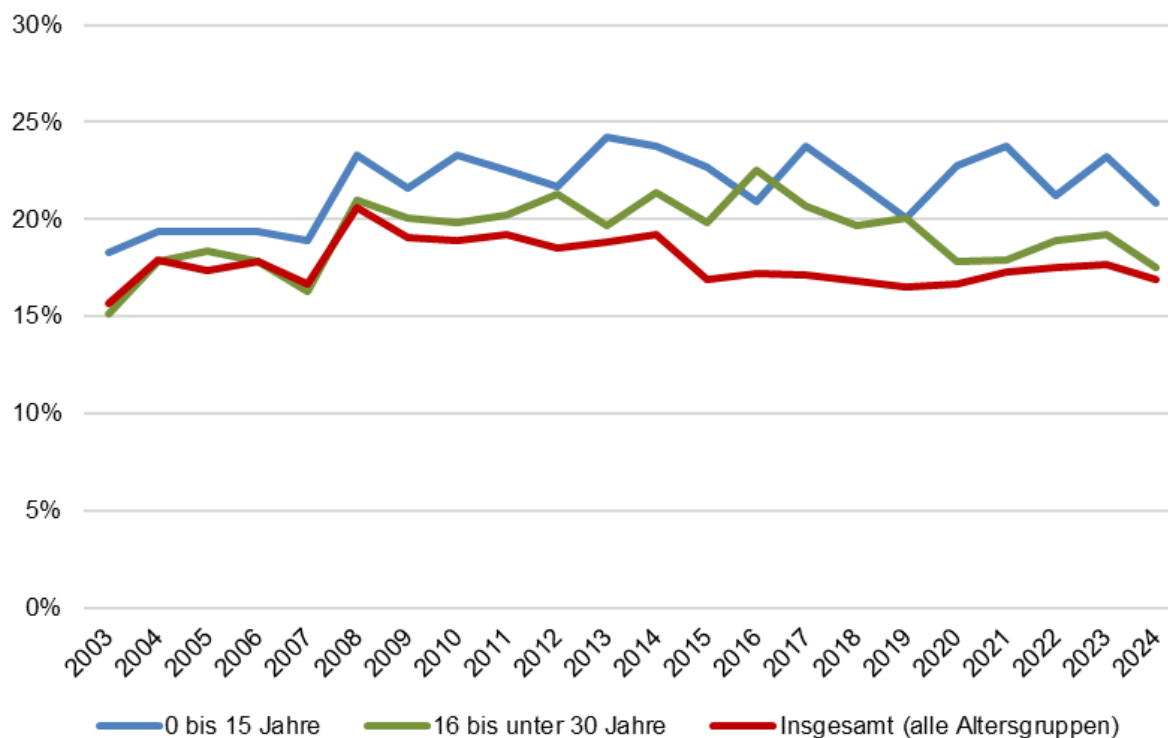
Personen ab 16 Jahren können es sich nicht leisten ...

- ... eine zufriedenstellende Internetverbindung zu haben
- ... abgenutzte Kleidung zu ersetzen
- ... zwei Paar passende Schuhe zu besitzen.
- ... jede Woche einen kleinen Betrag für sich selbst auszugeben.
- ... regelmäßig kostenpflichtige Freizeitaktivitäten auszuüben
- ... einmal im Monat Freund:innen oder Familie zum Essen/Trinken zu treffen.¹⁴

¹³ Wenn die im Haushalt lebenden Personen zwischen 18 und 64 Jahren (ausgenommen Studierende) im Laufe eines Jahres insgesamt weniger als 20 % der maximal möglichen Erwerbszeit ausschöpfen.

¹⁴ Definition siehe Statistik Austria: Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu EU-SILC 2023. Bearbeitungsstand: 19.06.2024. S. 33–34.

**Abbildung 16: Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung nach breiten Altersgruppen
(in %)**



Quelle: Eurostat-Datenbank / Bevölkerung und soziale Bedingungen / Jugend / Soziale Eingliederung der Jugend
 Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung nach Alter und Geschlecht [ilc_peps01] (2005–14) –
 Eurostat-Datenbank / Querschnittsthemen / Jugend / Soziale Inklusion / Von Armut oder sozialer Ausgrenzung
 bedrohte Bevölkerung nach Alter und Geschlecht [ilc_peps01n] (2015–2024), abgefragt am 22.05.2025 bzw.
 20.01.2026

Tabelle 22: Zusammenleben mit den Eltern

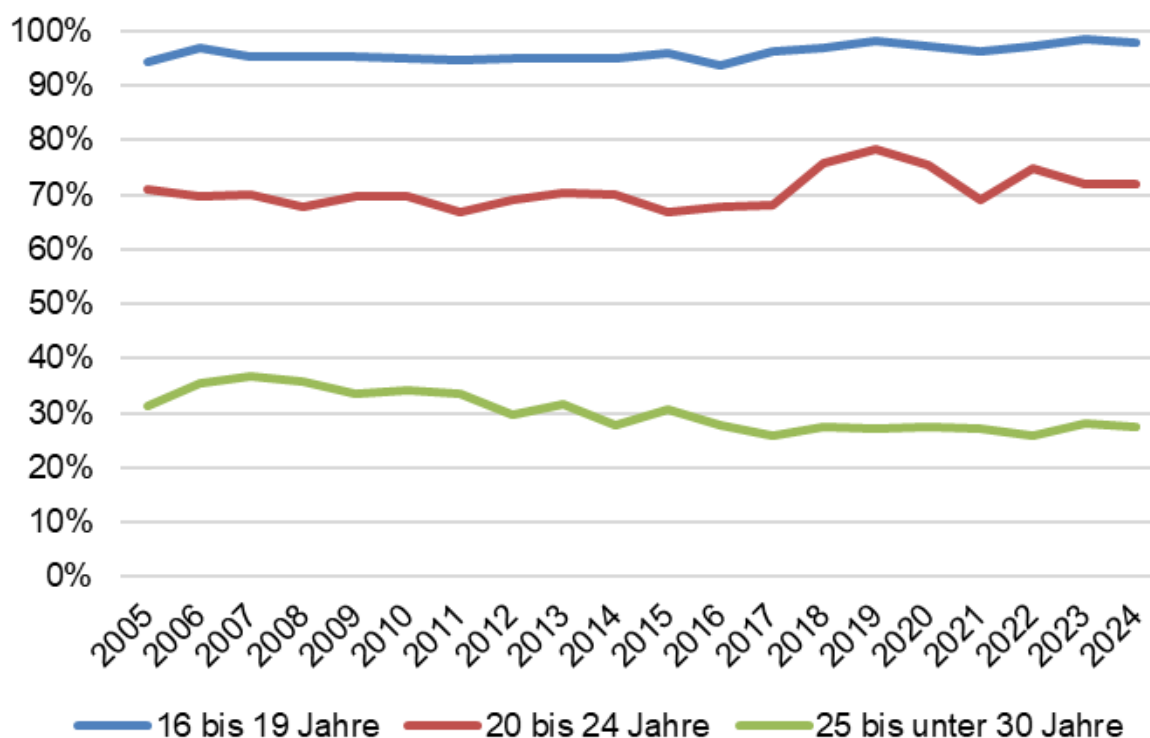
In %	2005		2010		2015		2020		2024	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
16 bis 19 Jahre	96,3	92,6	94,9	95,3	96,4	95,7	98,4	96,0	97,8	97,8
20 bis 24 Jahre	77,2	64,6	73,1	65,8	74,4	57,1	81,7	69,1	79,2	64,3
25 bis unter 30 Jahre	38,6	24,0	47,1	21,8	37,0	25,6	31,8	22,5	34,9	19,6

Quelle: Eurostat-Datenbank / Querschnittsthemen / Jugend / Kontextindikatoren / Personen, die mit ihren Eltern zusammenleben oder zum Haushaltseinkommen beitragen/davon profitieren [ilc_lvps08], abgefragt am 23.05.2025

Weitere statistische Informationen: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/income-and-living-conditions/overview>

Kurztext zur Tabelle 21: Der Anteil an jungen Männern im Alter zwischen 16 und 19 Jahren, die mit ihren Eltern wohnen, lag 2024 bei 97,8 %, bei den jungen Frauen gleichen Alters betrug er ebenfalls 97,8 %.

Über die Jahre und über die Altersgruppen betrachtet, liegen die Anteile der Frauen, die mit den Eltern zusammenwohnen, unter denen der Männer (mit Ausnahme der Jahre 2010, 2014, 2022–2024 in der Altersgruppe 16–19 Jahre).

Abbildung 17: Zusammenleben mit den Eltern (männlich und weiblich)

Quelle: Eurostat-Datenbank / Querschnittsthemen / Jugend / Kontextindikatoren / Personen, die mit ihren Eltern zusammenleben oder zum Haushaltseinkommen beitragen/davon profitieren [ilc_lvps08], abgefragt am 23.05.2025

Kurzbiografie des Autors

Mag. Rudolf Karl Schipfer
Ethnologe

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Österreichischen Institut für Familienforschung (ÖIF) an der Universität Wien mit den Schwerpunkten Entwicklung von familien- und jugendrelevanten Kennzahlen, Familienfreundlichkeit, kommunaler Familienpolitik und dem Wandel der Familie im historischen Kontext.

Kontakt: rudolf.schipfer@oif.ac.at

An der Erstellung des Berichts waren sämtliche Mitarbeiter:innen des Österreichischen Instituts für Familienforschung (ÖIF) an der Universität Wien beteiligt. Insbesondere war Frau Dr. Sabine Buchebner-Ferstl in die Erstellung des Berichts eingebunden.

Das Österreichische Institut für Familienforschung an der Universität Wien (ÖIF) wird vom Bundeskanzleramt/Europa, Integration und Familie über die Familie & Beruf Management GmbH (FBG) und von den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien unterstützt.

